

Gundeldinger Zeitung

Die älteste Zeitung von Basel

Seit 1930 die Lokalzeitung von Basel-Süd selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – Fax 061 271 99 67 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch

36 Seiten • 20'000 Exemplare • 86. Jahrgang • Nr. 6/17 • 25. Mai 2016

Bruderholz Optik

Bruderholzallee 165
4059 Basel
Telefon: 061-361 00 93
info@bruderholzoptik.ch

22%
auf alles Kalbfleisch
in Bedienung
Bis Samstag, 28. Mai 2016

Infos siehe Seite 9

coop
Für mich und dich.



Heute Mittwoch-Abend darf der FCB endlich seinen Fans den «Kübel» präsentieren

Am 30. April war nach dem 2:1-Sieg gegen den FC Sion der siebte Meisterschaftserfolg des FCB in Serie gesichert. Trotz nasskaltem Hundewetter wurde der 19. Meistertitel mit einer schon bald üblichen «spontanen» Vor-Meisterparty erstmals gefeiert. Heute Mittwoch-Abend werden sich FCB-Chef Bernhard Heusler und Captain Matias Emilio Delgado, aber auch alle am Erfolg beteiligten Spieler dem Festvolk auf dem Seibi mit einem auf diesem Bild noch fehlenden Hauptdarsteller präsentieren – dem Meisterkübel. Herzliche Gratulation! – Mehr dazu auf den Seiten 28 und 29. Foto: GZ

PIGUET
UHREN - BIJOUTERIE

am Tellplatz, Güterstrasse 207
4053 Basel, Tel. 061 361 69 36

Restaurant
Bundesbahn

20 Jahre

Hochstrasse 59
4053 Basel, Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehni.ch

Beachten Sie bitte die
BB-Doppelseite: 16 + 21

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger

061 361 20 50

Theorie-Center
Dornacherstrasse 74

Dacia: preiswert wie noch nie.

Einen neuen Dacia gibt es bereits ab Fr. 7 900.-*

3 JAHRE GARANTIE
= 100.000 km

Dacia. Die cleverste Wahl der Schweiz.
Jetzt bei dr **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGE-KEIGEL.ch

Tellplatz Optik
Brillen und Kontaktlinsen

„Alle Augen sind schön, solange sie strahlen.“

Katrin Pockrandt
Bruderholzstrasse 42
4053 Basel • 061 361 22 08
www.tellplatzoptik.ch

Bi Kaffi und Gipfeli dusse sitze, das macht Luscht, hejo bim

Lüthi BEGG
wo denn sunscht.

Solothurnerstrasse 31
Tel. 061 361 85 35

Brillen · Kontaktlinsen · Sportbrillen · Kinderbrillen · Sehtest

ohne EyeDrive mit

NEU

Autofahren - auch nachts weniger Blendung

... im Gundeli.

AEBISCHER

Güterstrasse 247 · 4053 Basel
Tel. 061 331 26 86
www.aebischeroptik.ch

Dringend notwendiger Entwicklungsplan für den Bahnhofperimeter



Oswald Inglin,
Grossrat CVP.
Foto: zVg

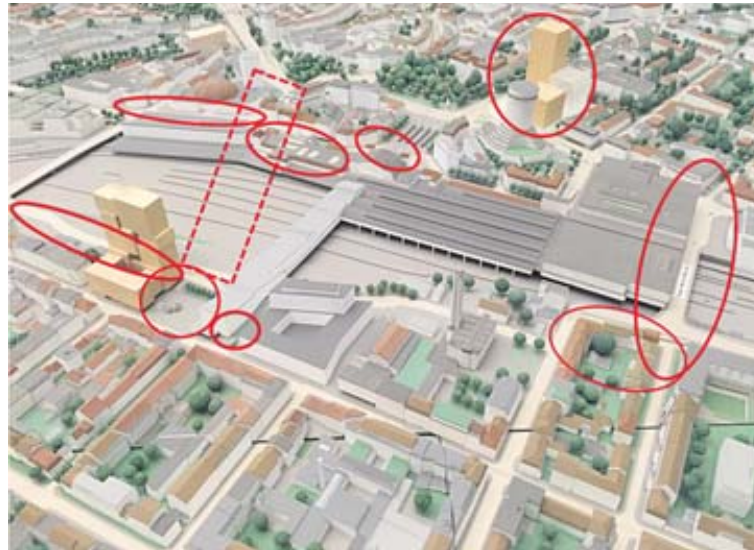
Im und rund um den Bahnhof sind bauliche Veränderungen im Gange oder in nächster Zeit angeplant. Die mit der Umgestaltung der Umgebung unseres Bahnhofs, so wie sie im Masterplan Bahnhof SBB von 1986 dargelegt und schliesslich auch umgesetzt wurden, vergleichbar sind:

- Bau eines Logistikzentrums;
- Neugestaltung Meret Oppenheim-Platz;
- neue Personenunterführung West (in Abstimmung mit dem geplanten Tiefbahnhof im Rahmen des «Herzstücks»);
- Neubau Liegenschaft Solothurnerstrasse/Hochstrasse/Pfeffingerstrasse;
- Renovation Elsässerbahnhof;
- Bau «Baloise Park».

Ein Masterplan II oder ein Entwicklungsplan für all diese und andere Vorhaben gibt es nicht. Ein Entwicklungsplan zwingt alle, an diesen Veränderungen Beteiligten zur koordinierten Zusammenarbeit und Planung.

Aktive SBB – passiver Kanton

Verfolgt man die verschiedenen Planungen der SBB und des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD),



Hotspots der Bahnhofentwicklung, die einer Koordination in einem Entwicklungsplan bedürfen: Verlegung Meret Oppenheim-Strasse, Neugestaltung Meret Oppenheim-Platz, neue Personenunterführung West und deren Weiterführung Richtung Innerstadt, Bereinigen Veloparksituation beim Südpark und vor dem Elsässertor, Renovation Bahnhofgebäude West, Bereinigen «Pennerszene» vor dem Bahnhofeingang, Neubau «Baloise Park», Neubau Peter Merian-Brücke und Gestaltung Eingang ins Gundeldingerquartier im Zusammenhang mit Neubauten im Geviert Solothurner-, Hoch- und Sempacherstrasse.

so entsteht im Moment der Eindruck, dass vor allem die SBB in vielfachen Belangen zügig voran machen, dass aber der Kanton die städteplanerische Dimension der von den SBB vorangetriebenen Planung nicht wahrnimmt und sich nicht in diese einhakt. Wenn die SBB von Basel weit entfernten Schaltstellen her plant und beinahe nach Belieben schaltet und waltet, läuft die Stadt Gefahr, vor Faits accomplis gestellt zu werden.

Chancen, zusammen mit den SBB für beide Seiten die besten Lösungen zu finden, werden vergeben.

Offene Fragen

Im Rahmen eines Entwicklungsplanes müssten folgende Fragen beantwortet werden:

- Gestaltung der Centralbahnstrasse rund um die Markthalle nach Fertigstellung einer Personenunterführung (PU) West: Schnittstelle der PU Bahnhof/

Stadt (attraktive Alternative zum Centralbahnplatz), allenfalls mit Überlegungen, die PU (z. B. durch die Markthalle hindurch) in die Innerstadt weiter zu führen. Diese Planung muss im Rahmen des Vorprojekts «Herzstück» in Bezug auf mögliche Zugänge einer solchen PU zum Tiefbahnhof angegangen werden.

- Gleisquerungen für Velofahrende und Parkierungsmöglichkeiten für Velos, allenfalls in Verbindung mit einer PU.
- Standort eines definitiven Busterminals als Ersatz für die suboptimalen Notlösungen Heumatt- und Gartenstrasse;
- Umgang mit Interessenlinien der SBB im Bereich Hochstrasse/Solothurnerstrasse/Sempacherstrasse und entsprechende Entwicklung von neuen Kopfbauten als attraktiver Zugang zum Gundeldingerquartier bei einem (seit langem notwendigen) Neubau der Peter Merian-Brücke (allenfalls unter Einbezug Postreitergebäude und Querungen Ost für den Veloverkehr).
- Und nicht zuletzt: Bereinigen der unattraktiven «Pennerszene» vor dem Bahnhofeingang und Bereinigen der teilweise chaotischen Veloparksituation (z. B. vor dem Südpark und dem Elsässertor).

In einem Anzug bitte ich die Regierung, zu prüfen und zu berichten, ob eine Gesamtplanung im Bahnhof-Perimeter zusammen mit den SBB in einem entsprechenden Entwicklungsplan angezeigt ist.

Oswald Inglin, Grossrat CVP

DREISPITZ DRUCK
DIGITAL & OFFSETDRUCK

Bist Du zufrieden
sag es den anderen...

Bist Du es nicht
dann sag es mir!

Dreispitz Druck • Lyonstrasse 30 • CH-4053 Basel
Tel. 061 331 93 77 • www.dreispitzdruck.ch • info@dreispitzdruck.ch

Kompetent / Umweltbewusst / Sauber

Art Clean GmbH

Ihr Volldienstleister rund um Ihr Gebäude

Unsere Tätigkeitsbereiche umfassen:


- Hauswartung
- Unterhalts- & Büroreinigung
- Umzugsreinigung / Wohnungsreinigung
- Glasreinigung
- Wintergartenreinigung
- Reinigung nach Wasserschäden
- Bodenreinigung
- Teppichreinigung
- Hochdruckreinigung
- Baureinigung
- Gartenpflege und kleine Änderungen rund um Ihr Haus
- Bio- & Eco Reinigung

www.art-clean.ch Büro 061 331 43 48
reinigung@art-clean.ch Mobil 076 484 20 44



E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
 www.wirz-spenglerei.ch

Geniessen Sie wieder unsere
**hausgemachten
 Glacesorten**



Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73
 Feinbäckerei • Konditorei



AMBIANCE
 www.ambianceblumen.ch

B L U M E N

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Jeker und Nadine Wüst
 Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch



Velos Scooters Motos
 www.2radbasilisk.ch
 info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilišk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00–12.00 Uhr
 und 13.30–18.30 Uhr
 Sa 8–14 Uhr durchg.



Gundelidütsch / Baseldütsch vom Gluggsi



Der barmhärzig Hügel

Mänggmool vergisst me, dass es nääben em Roche- und Mässturm und em Münschter und em neue Kunschtmuseum au no anderi Woorzeiche git, wo nit wyt ewäggsinn, wenn me vom Gundeli uus, «der barmhärzig Hügel» will aastüüre. Me muess numme d Gränze vom Woonviertel Bruederholz überschrytte, und do derzue bruucht s nit emoolen e gültige Pass. Mit em 15er bis Airolostrooss, denn via Battery- in die Oberi Batterystroos und scho gseet men en prächtig, elegant in der groosse, wytte Matte stoo und 36 Meter us em hooche Gras in blaue Himmel luege. Derzue isch s e schöne Spaziergang für Jung und Alt.



Dä Wasserturm isch 1926 baut worde, will s Bruederholz als wie mee bebaut worden isch, und die arme Lüt, wo dört oobe baut hänn, hänn nadürlig au fliessend Wasser bruucht... Der Ydritt koschtet 1 Frangege, s het e Münzautomat, und

denn goot e Gitterdüren uff. Bis zur Turmstuben uffet het s e breite Stääge und dört ka me s erscht Mool abhogge und verschnuufe und gseet villicht, dass d Dürfalle, vo de vier Düre, wo in alli Himmelsrichtige zeige, Baslerstäb sinn. Bis zur Uussichtsplattform kunnt e schmal Wändelstääge, wo dur s obere Wasserreservoir fiert. Zämmezelt muessmegege 120Stäägedrittbevältige, e guet Fitnessprogramm. Allerdings wird me beloont mit ere einzigartigen Uussicht in d Vogee- und in Schwarzwald und nadürlig in unseri nöcheri und wytterer Umgääbig. D Öffnigszytte sinn vom Morgen am achti bis Zooben am fünfi, s ganz Joor dure.

Der Wasserturm stoot aber au e bitz für Mystik. E jungi und seer begabti Basler Schriftstellere het,

wo si 22 gsi isch, e Roman gschriibe, wo vo Liebi, Leid und Lyydeschaft vezellt het. Der Titel: «Der unbarmherzige Hügel». In däm Roman goot die unglügglig Verliebtu uff e Wasserturm und gumpt ooben aabe in der sicheri Dood. No bevor der Roman erschiinen isch, macht s d Autorin iirer Hauptfyguur im Roman nooche. Das isch im Joor 1943 gsi, der Roman isch 1944 erschiine und der Hermann Hesse persönlig het dä Roman zum Lääse empfoole, und zwar in der sälbestmoolige no-nig verköpplte Wältwuche. S isch au spöter immer wider vorkoo, ass Lääbesmiedi dört aabegumpt sinn.

Hütt wird der Wasserturm gärn au vo Schuelklasse bsuecht, aber au als Sunntigsspaziergang mit eme integrierte Fitness-Aaadeil isch er duruus zempfähle. *Gluggsi*

**Fr. 1000.–
 zahlen wir
 für Ihre alte
 Garnitur
 beim Kauf
 einer neuen
 Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
 Spalenring 138, 4055 Basel
 Telefon 061 305 95 85
 Telefax 061 305 95 89
 www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Geschäfts-Teilübergabe – Stoffladen Gundeli

Adie Frau Brönnimann – Griezzi Frau Wächter

GZ. 25 Jahre befand sich der beliebte Stoffladen Gundeli an der Güterstrasse 170 (neben Eingang Gundelitor). Vorher war er 8 Jahre vis-à-vis dem heutigen Coop Südpark (Optik Gundeli Lindenmann). Dann konnte Frau Brönnimann doch nicht ganz aufhören und eröffnete – zur Freude ihrer Stammkundschaft – vor ca. 9 Monaten an der Güterstrasse 78 (Nähe IWB) im Hochparterre in einem Privathaus ihren Stoffladen Gundeli erneut.

Nun ist definitiv fertig. Am 14. Mai schloss sie ihren Laden und am vergangenen Freitag lud sie ihre Stammkundschaft noch zu einem Abschiedstrunk ein.

Insgesamt bestand der Stoffladen Gundeli fast 34 Jahre im Quartier. Die Inhaberin Frau Ruth Brönnimann hat am Anfang Stoffe und Mercerie verkauft, dann auch Wolle. Im Laufe der 34 Jahre hat sich die Nachfrage gewandelt, da scheinbar mehr Leute stricken und häkeln als nähen können.

Am 14. Mai also ging Frau Brönnimann endgültig in den verdienten Ruhestand. «Ich könnte noch lange weitermachen, aber seit der Herzoperation vor ca. 6 Jahren muss ich kürzertreten», meint sie dazu. «Nach 34 Jahren danken wir allen, die uns all die Jahre begleitet haben»,



Frau Ruth Brönnimann erhielt einen schönen Blumenstraus zum Abschied. Ab 7. Juni eröffnet Frau Rosmarie Wächter ihren Patchworkstoffladen an der gleichen Adresse (Güterstrasse 78).

Foto: GZ

so Frau Ruth Brönnimann, die mit einem weinenden und einem lachenden Auge von ihrem geliebten Stoffladen Abschied nimmt.

Wir von der Gundeli-Zygit wünschen Frau Brönnimann noch viele glückvolle Lebensjahre in ihrem verdienten Ruhestand. – Was Ruhestand? – Am Samstag, 11. Juni steht Frau Brönnimann bereits wieder auf dem Tellplatz am Märt und verkauft dort ihre Ware. An ihrem Stand können Sie auch das Weitere erfahren. Sie plant näm-

lich für alle Strick- und Stickfreunde regelmässige gemütliche Hocks für Tipps und gemeinsames «Käffele» etc.

Neu: Patchwork Studio Weidel

Am Dienstag, eröffnet Frau Rosmarie Wächter ihren Patchworkladen nun an der Güterstrasse 78. «Wie weit ich das Sortiment oder ein Teilsortiment von Frau Brönnimann übernehme, weiss ich jetzt

noch nicht genau, das wird sich auch ergeben», so Frau Wächter, eine versierte Stofffrau. Bereits seit 20 Jahren arbeitet sie in dieser Branche. Eigentlich zügelt sie ihren Patchworkstoffladen, mit über 2'000 Stoffrollen in allen Materialien, Farben und Muster, von der Heuwaage ins Gundeli. Viele von Ihnen mögen sich noch an den «Pfaff-Laden» in der Steinenvorstadt 78 (Durchgang Hochhaus), welche ihre Schwiegereltern jahrelang führten, erinnern. Diesen hat sie vor Jahren übernommen. «Aber mit Nähmaschinen haben wir nichts mehr am Hut! – betont Frau Wächter: «Wir verkaufen heute Patchworkstoffe, Bücher und Zubehör. Auch bieten wir Kurse an.» Da das Hochhaus total umgebaut wird, suchte sie neue Räumlichkeiten und Frau Brönnimann eine Nachfolgerin, und so ergab sich diese für beide ideale Lösung. Wir wünschen Frau Wächter einen guten Start in unserem «Dorf» Gundeli. ■

Ab 7. Juni 2016: **Patchwork Studio Weidel**, Nachfolgerin **R. Wächter**, Patchworkstoffe, Bücher, Zubehör und Kurse, Güterstrasse 78, Tel. 061 281 61 87.

www.patchwork-studio.ch ■

Altstadt-Papeterie **Jäger** Güterstrasse 177
4053 Basel

PRITT Klebestift 22g **1.95**

Ihr Geld bleibt hier.
Kapitalanlage in lokalen Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

HANDSCHIN AUGENOPTIK
NEU IM GUNDELI
Güterstrasse 126
4053 BASEL
061 361 22 22

Brillen
Kontaktlinsen
Sehtest

STANDORT THERWIL
Bahnhofstrasse 21
4106 THERWIL
061 721 20 30
HandschinAugenoptik.ch

AKTION
Beim Kauf einer Brille schenken wir Ihnen für jede Einstärkenbrille **Fr. 50.–** und für jede Gleitsichtbrille sogar **Fr. 100.–**
Angebot gültig bis Ende Juni, pro Brille jeweils nur 1 Gutschein einlösbar
und wie immer... Die 2. Brille erhalten Sie zum halben Preis!

Jeden Donnerstag die frischesten Rosen bei:

Interieur und Kunstobjekte
Art & Vivre
www.artetvivre.ch
Innere Margarethenstrasse 10 | 4051 Basel | 061 515 63 10

BOULEVARD GARAGE

Ihr Autoprofi mitten im Gundeli
Alle Marken – faire Preise

Aktion: AUTOPFLEGE

• **Reinigung innen und aussen von Hand**
(Polster-Nassreinigung, Cockpitpflege, Lederreinigung und -pflege, Scheibenwäsche, Felgen etc.) **nur Fr. 150.–**

• **Lackaufbereitung, Polieren**
(Polieren mit Maschine, Lackversiegelung, Gummipflege etc.) **nur Fr. 400.–**

• **Beides zusammen** **nur Fr. 499.–**

Laufenstrasse 41
CH - 4053 Basel
Tel. 061 337 99 99
Fax 061 337 99 96
info@boulevard-garage.ch
www.boulevard-garage.ch

Öffnungszeiten
Mo-Do 7:30 – 12:00 Uhr
+ 13:30 – 18:00 Uhr
Fr 7:30 – 12:00 Uhr
+ 13:30 – 17:00 Uhr
Sa 8:00 – 12:00 Uhr

Neu im Gundeli

Restaurant Knock on Wood

GZ. Mitte Mai eröffnete das Restaurant Knock on Wood – Vietnamesische Fusion Cuisine – seine Türen in den ehemaligen Räumlichkeiten des Restaurant Punta Cana oder Rossstall an der Bruderholzstrasse 39.

«Knock on Wood» heisst frei übersetzt «Holz alänge» (direkt übersetzt - Klopfer in den Wald). Der Name ist aber auch abgeleitet aus den Namen der Wirtin, Ngoc Nguyen und ihres Geschäftspartners Will Wood. Frau Nguyen kam

mit 16 Jahren in die Schweiz. Sie ist jetzt seit 15 Jahren im Land und Schweizerin. Ihre Lebenseinstellung hat sie aus ihrer Heimat mitgebracht: man isst in Gesellschaft. Dies möchte sie auch den Gästen in einem angenehmen Rahmen ermöglichen.

Zu den Spezialitäten gehört Pho Bo, das ist eine Nudelsuppe, deren Brühe 9-12 Stunden lang gekocht wird und mit Rind- oder Pouletfleisch, für Vegetarier mit Tofu anstelle des Fleisches angeboten wird. Des Weiteren sind Spezialitäten wie Singapur-Nudeln oder Fisch im Bananenblatt zu haben. Die Desserts sind ebenfalls hausgemacht und setzen sich vielfach aus exotischen Früchten zusammen. Insgesamt ist die Speisekarte sehr übersichtlich gestaltet



Neu eröffnet. Das Knock on Wood-Team (v.l.n.r.): «Fiti», Wirte-Ehepaar Ngoc Nguyen und Roman Grünenfelder, «Pahmita», Geschäftspartner Will Wood und «Bettina».

Foto: GZ

und bietet verschiedene asiatische Gerichte mit Curry an (was nicht typisch vietnamesisch ist), eben Fusion Cuisine. Über Mittag gibt es das Lunch-Mittags-Buffet ab Fr. 13.– mit fünf täglich frisch zubereiteten, wechselnden Optionen: Reis, Nudeln, Fleisch oder Fisch, Gemüse und Curry. An Getränken ist das übliche Getränkesortiment

verfügbar, ebenso auch Unser Bier aus dem Gundeli im Flaschenaus-schank. Öffnungszeiten: Mo–Fr. von 11.30–14 Uhr, Di–Sa von 18–23 Uhr, So geschlossen. Knock on Wood, Bruderholzstrasse 39, für Reservationen Telefon 061 361 60 60 oder per Mail an info@knockonwoodfusion.ch.

www.knockonwoodfusion.ch

Stiftung CasaFemina für Frauen

GZ. Die kürzlich gegründete Basler Stiftung CasaFemina unterstützt und berät hilfsbedürftige Frauen jeglichen Alters im Bereich Wohnen und damit verbundenen Themen. Der Stiftungsrat besteht aus Stifterin und Präsidentin Christine Cerletti-Sarasin, Advokatin Dr. iur. Caroline Meyer Honegger, Ärztin Dr. med. Mona Hasna und

Sozialpädagogin Giulia Pfister. Ziel der Stiftung ist es, von Frauen für Frauen in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe bei Wohnproblemen anzubieten. Finanzielle Unterstützung soll lediglich vorübergehend in Notfällen gewährt werden. Die Stiftung hat das längerfristige Ziel, auch Liegenschaften vermieten zu können. Sie ist als gemeinnützige

Stiftung auf Spenden angewiesen. Interessierte Frauen können ihre Gesuche elektronisch auf www.casafemina.ch einreichen.

Infos: Stiftung CasaFemina, c/o Honegger & Meyer, Advokatur, Rittergasse 19A, 4001 Basel, Telefon 061 281 19 19 oder per Mail an info@casafemina.ch.

Fr, 10. Juni im Pavillon

Parkrestaurant Lange Erlen

Danzeria

GZ. Juni: danzSOMMERia openair (bei Regen: Pavillon). Ort: **Pavillon Parkrestaurant Lange Erlen**, Erlenparkweg 55, Basel. **Freitag, 10. Juni 2016, 21–01 Uhr**, danzSOMMERia mit **DJane Ursula**. Musikgenre: **open genre**. www.danzeria.ch (auch auf facebook).

Für unser Unternehmen suchen wir einen Allrounder mit technischem Flair

(Arbeitspensum 20–30 %)

Ihre Arbeit umfasst:

Kleinere Reparaturarbeiten und Instandstellungen, Botengänge, Entsorgungen von Karton und Altpapier.

Ihr Profil: Deutschkenntnisse, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Diskretion, Führerausweis Kat. B. Bereitschaft für Sondereinsätze nach Bedarf.

Stellenantritt per 1. Juli 2016 oder auch früher möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter lsutter@augenzentrumbasel.ch oder **Tel. 061 270 20 46** (jeweils morgens)

Tango Argentino 50plus

zum Schnuppern am 18. Juni oberhalb Backwarenoutlet vis-à-vis SBB-Ausgang Gundeli, 079 470 61 49



Rosen pflegen!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Dein Balkon voller Flaschen?
Recycling Service
picks up
www.picksup.ch
061 556 96 15

Dreispietz Carrosserie GmbH

Reparatur und Lackierung
sämtlicher Fahrzeugmarken
auch smart repair

Lyon-Strasse 30 4053 Basel
Tel. +41 61 331 55 33

info@dreispietz-carrosserie.ch
www.dreispietz-carrosserie.ch

Schuh- und Schlüsselservice

Tel.: 061 363 16 16 **GUNDELI**

25%

auf Schuh-Sohlen und -Absätze,
Schlüssel

(Bei Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie 25% Rabatt auf Ihren nächsten Schuh- oder Schlüssel-Service.

Gültig bis 30. Juni 2016
(Betriebsferien vom 1.–30. Juli 2016)

BON



Sie finden uns an der Güterstrasse 163
bei der Tramhaltestelle (Solothurner Strasse)

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)

25 Jahre im Dienste der Kleinsten und ihrer Bezugspersonen

Das Familienzentrum feiert am 27.05.2016 sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Fest für die Kleinen und Grossen auf dem Gundeldinger Feld. Das FAZ ist Trägerschaftsmitglied der Quartierkoordination Gundeldingen.



(Bild: FAZ)

Seit 25 Jahren bietet das Familienzentrum Gundeli Kindern von 0–6 Jahren Raum zum Spielen, Toben, Singen, Tanzen, Lachen, Weinen, Basteln... kurz zum «Kindsein». Gleichzeitig finden ihre erwachsenen Bezugspersonen hier Gleichgesinnte, können sich austauschen und Kontakte knüpfen.

Gegründet von engagierten Eltern und freiwilligen Helfern, konnte das FAZ nach zehn Jahren ins Gundeldinger Feld umziehen und bietet dort seit 15 Jahren in den grosszügigen Räumlichkeiten ein buntes und abwechslungsreiches Programm an. Dabei hat sich das FAZ zum sozialen und kulturellen Zentrum des multikulturellen Gundeli-Quartiers entwickelt. Das FAZ ist als Verein organisiert und funktioniert dank engagierter Menschen und den Subventionen vom Präsidialdepartement, der GGG, der CMS sowie Spenden.

Das FAZ-Angebot ist vielfältig: Im «offenen Treffpunkt» mit Café und Spielraum besteht die Möglichkeit von Montag- bis Freitagnachmittag

(14.00–17.30) zusammen zu spielen, zu malen, Kaffee zu trinken, Zvieri zu essen, Freunde zu treffen und vieles mehr. Wöchentlich wird gesungen, geturnt, in der Kinderkleiderbörse Allerlei angeboten und in der Elternberatung Gespräche geführt. Monatlich gibt es eine Disco für jung und alt, ein Bastelangebot, einen Spezial-Event und einen pfiffigen neuen Haarschnitt.

Seit August 2011 wird das FAZ von einer Fachfrau für den Frühbereich mit einem Teilzeitpensum betreut, damit die Familien noch mehr Unterstützung und Begleitung erfahren. Diese Stelle füllt seit August 2015 Gabriela Brüderlin Erni aus. Sie ist jeweils montags, dienstags und donnerstags im FAZ anzutreffen.

Auskünfte FAZ: Tel. 061 333 11 33.

Detailliertes Programm zur Jubiläumsfeier: www.quartiertreffpunktebasel.ch

(Text und Bild: FAZ)

Eine Strasse für alle

Begegnungszonen öffnen den Strassenraum als Spiel- und Aufenthaltsbereich und fördern so Wohnqualität im unmittelbaren Wohnumfeld. Es handelt sich dabei um verkehrsberuhigte Strassen, in denen die Fahrgeschwindigkeit auf 20 Stundenkilometer beschränkt ist und FussgängerInnen Vorrang haben. Dadurch ermöglichen Begegnungszonen mehr Bewegungssicherheit für alle StrassennutzerInnen, und Quartierstrassen können so wieder zu einem

Ort der Begegnung, des Aufenthalts und Spiel werden. Sie werden wieder zu einem Ort, der allen gehört!

In der Quartierkoordination können gratis Spielfibeln mit vielen (vergessenen) Strassenspielen abgeholt werden. Die Quartierkoordination unterstützt Nachbarinnen und Nachbarn, die sich für eine Begegnungszone in ihrer Strasse interessieren. Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns oder besuchen Sie uns in der Quartierkoordination (Güterstrasse 213).



Jeder Punkt ein Angebot:

Nutzen Sie die interaktive Gundeldingen-Karte auf unserGundelding.ch!

Kennen Sie bereits unserGUNDELING.ch?

Seit rund einem halben Jahr betreibt die Quartierkoordination die Internetplattform UnserGUNDELING. Mit UnserGUNDELING verknüpft die Quartierkoordination Gundeldingen Menschen und Engagements im Lebensraum Gundeldingen: Von Baumaktionen bis zu Zirkus-Kursen – es ist für alle etwas mit dabei.

UnserGUNDELING zeigt:

- welche Freizeit- und Erholungsan-

- gebote es im Quartier gibt,
- wer sich im Lebensraum Gundeldingen engagiert,
- wer welche Projekte und Ideen plant oder umsetzt,
- wo Sie sich engagieren können.

Erfahren Sie, wie viele spannende Angebote es im Gundeli gibt. Vielleicht finden Sie ein Projekt, welches Sie unterstützen möchten. Vielleicht sind Sie aber auch bereits an einem

Projekt beteiligt, welches Sie gerne auf UnserGUNDELING teilen würden.

Haben Sie Fragen zu UnserGUNDELING oder zur Erfassung? Wir stehen

Ihnen gerne zur Verfügung!

(Text/Bild: Quartierkoordination Gundeldingen)

www.unsergundelding.ch

Terminkalender

18.6. Offener Samstag – anwesend: Neutraler Quartierverein Gundeldingen 10 bis 12 Uhr Quartierkoordination Gundeldingen

18.6. Quartierpolizist Wm mbA Silvio Fumagalli in der Quartierkoordination 10 bis 12 Uhr Quartierkoordination Gundeldingen

18.6. Begegnungen im Grünen: Sommerfest mit feinem vom Grill und Tanzmusik 18 bis 22 Uhr Zwinglihaus, Gundeldingerstr. 370



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch, Öffnungszeiten: Mo 13.30–18.30 Uhr, Di–Do 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Fr 13.30–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, Tel. 061 361 60 20.

Gesangchor Heiligegeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fesch't'16»: Sa+So, 2 Tage, 11.+12. Juni 2016 im Margarethenpark vor der Kunsti. www.gundeldingen.ch

PAUL SCHATZ STIFTUNG – Die Welt ist umstülperbar. Atelier für künstlerisches Denken und Handeln. Laboratorium/Ausstellung/Archiv. Jurastr. 50, 4053 Basel. www.paul-schatz.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Gartenstr. 15, 4132 Muttenz, Tel. 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Tim Cuénod, Grellingerstr. 13, 4052 Basel, Tel. 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Nicolas

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Geschäftsstellenleiterin: Gabriele Frank, Güterstrasse 213, 4053 Basel, Telefon/Telefax 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch

17, 4053 Basel, Tel. 061 361 61 48, elifithoma@bluewin.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstr. 14 u. Stiftungsmitglied von Spitex Basel. Stiftung f. Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; Forum für inter- und kulturelle Quartier-Anlässe. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Voicetale mixed choir: Singen im Gundeli, jeden Donnerstag 19.30 Uhr, «Spielfeld», Dornacherstrasse 192, Tel. 079 285 48 45, www.voicetale.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:
Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung
Postfach, 4008 Basel,
Telefon 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 8. Juni 2016 ist am Do, 2. Juni 2016

Plattner AG 
Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli),
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

Natural Power erdgas biogas

ab Fr. 9999.- inkl. MwSt

Der New Panda Natural Power gehört zurzeit zu den 10 besten Öko-Autos aller Klassen!
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine Probefahrt!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Telefon 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Müller, Schauenburgerstrasse 17, 4052 Basel, Tel. 079 388 86 27

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstrasse 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Bachofenstr. 33, Tel. 061 361 26 64, alain_aschwanden@hotmail.com. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstr.

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)

Inseraten-, Agenda-Einträge-, PR-Artikel-Verkauf: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger (Ez), Armin Faes, Prof. Dr. Werner A.

Gallusser, Lukas Müller, Bianca Ott und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 17 x im Jahr 2016 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft! +10% Aufpreis.

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt,

Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 48.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-114.161.466

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

64. Generalversammlung der IGG

Regte zum Nachdenken an

Einstimmig, mehrstimmig, gesellig, diskussionsreich und gar kontrovers? Es war eine spannende GV der IGG, die am Donnerstag 28. April 2016 an der Hochstrasse 59 abgehalten wurde. Spannend erwartet man nicht unbedingt als Beschreibung eines derartigen Anlasses, aber die Vorträge im Anschluss an den obligatorischen Teil und die dadurch ausgelösten Diskussionen zwischen den Mitgliedern waren es allemal und regten zum nachdenken an.

Hans Rudolf Hecht (Präsident IGG), eröffnete den Abend mit einer Ansprache und führte gewohnt eloquent durch das Programm. Als Einstieg wurde eine Fotografie des ersten Vorstandes gezeigt. Einige Jahre sind vergangen, seit die IGG, ein Verein, von **Paul Weber** ins Leben gerufen wurde. Er ist nicht parteipolitisch gebunden, setzt sich aber ganz klar für die Interessen des Gewerbes ein. Nun zählt



Der IGG-Vorstand von links nach rechts: Hans-Peter Jäger (u.a. Projekt Santiglaus), Sandra Bugmann (Sekretariat nicht im Vorstand), Thomas Zitzer (Public Relations), Dorothee Widmer, Andreas Aellig (Mitgliederbetreuung und Akquisition), Hans «Ruedi» Rudolf Hecht (Präsident), Christophe Stutz (Veranstaltungen, Weihnachtsbeleuchtung, Kulturgruppe). Fotos: Bianca Ott

die «Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz» - kurz IGG- 210 Mitglieder. 2015 gab es einige Neueintritte wie **Dreispietz Carosserie, BLTC (Basel Lawn Tennis Club), Radio X, Travelhouse, Patchouli, Hairdesign Angel, Backwarenoutlet** und **André**

Meyer. 2016 sind dies bisher: **Engel & Völkers Basel, Dreiländerfunk Basel** und **Overall Basel**.

René Irion (Dreispietz Druck) trat von seiner Funktion im Leitungsteam zurück, der übrige Vorstand wurde an der GV in globo einstimmig wiedergewählt. Eine

Ehrung gab es auch, weil die Eigentümer **Vedat** und **Murat Kirmizitas** des Restaurants Bundesbahn, nun seit 20 Jahren Mitglieder der IGG sind. Im Anschluss an den formellen Teil gab es noch drei Gastvorträge. Als erster referierte **Patrick Erny** (Projektleiter Politik beim Gewerbeverband Basel-Stadt), Zitat: «Artenschutz der Velofahrer» bzw. die Problematik der Überhöhung gewisser Verkehrsteilnehmer und er erläuterte die beiden, vom Gewerbeverband lancierten, Initiativen «Zämme fahre mir besser» und «Parkieren für alle Verkehrsteilnehmer». Anschliessend erzählte **Matthias F. Böhm** (Geschäftsführer Pro Innenstadt) unter dem Titel: Basel City 4.0, wie sich die Innenstadt und die Kundenwünsche verändern und stellte Möglichkeiten in Aussicht, wie man innovativ mit neuen Bedürfnissen umgeht und die Zukunft mitgestalten kann. «Menschen gehen dorthin wo ein Produkt sexy ist», die Stadt als Ort der Begegnung erfordert Flexibilität, attraktive Erlebnisse sowie eine angepasste Art der Kundenbetreuung. Eine Möglichkeit



Einstimmigkeit bei den vereinsinternen Abstimmungen.



Silva Weber erklärt wer den ersten IGG-Vorstand bekleidet hat.



Präsident Hans Rudolf Hecht führte speditiv durch die GV.



Präsident Hans Ruedi Hecht überreicht René Irion ein Dankeschön für seine Zeit im Vorstand.

Patrick Erny (Projektleiter Politik beim Gewerbeverband Basel-Stadt) bei seinem Vortrag.



für ein neues Geschäftsmodell für das lokale Gewerbe schlug **Jonas Schwarz** (Tagxy Concepts AG) vor. Mit seinem Startup sucht Schwarz nach neuen Wegen, die digitale und die reale Welt miteinander zu verknüpfen, um so einen Mehrwert zu schaffen. Tagxy ist eine communitybasierte Augmented-Reality-App mit der man laut tagxy.com beispielsweise folgende Möglichkeit hat: «Du musst nur die Kamera über ein Objekt halten oder die Umgebung absuchen und schon kannst du Bilder, Video, 3D und persönliche Notizen zu Orten und Objekten entdecken».

Ob es so etwas tatsächlich braucht, war dann auch einer der Punkte, der beim köstlichen Apèro, rege und kontrovers diskutiert wurde. Bianca Ott



Die anwesenden Mitglieder während der Präsentationen der Gastreferenten.



Matthias F. Böhm (Geschäftsführer Pro Innenstadt) und Jonas Schwarz (Tagxy Concepts AG). Fotos: Bianca Ott



Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz

IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Toni Barmettler,
Chefmetzger, Löwencenter Luzern

22%

auf alles Kalbfleisch in Bedienung

Bis Samstag, 28. Mai 2016



Coop Basel Gundeli, Güterstrasse 190, 4053 Basel
Coop Basel Südpark, Güterstrasse 125, 4053 Basel

Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–20 Uhr, Sa 7.30–18 Uhr
Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–22 Uhr

coop

Für mich und dich.

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel

20%

Gültig auch auf Hemdenabos

www.starlimo.ch

starlimo

Rendez-vous mit:

Markus Held – Der Mann mit der Offiziersmütze

Ich kannte ihn schon lange, als er noch in der «Milchsuppe» war (einem Betreuungswerk des Bürgerspitals), später an der Tellstrasse wohnte, dann wieder als er in der Fantasieuniform eines «Korporals-Majors» in Erscheinung trat (siehe Bild). Dann sah man ihn etwa im Tram, beide Hände mit Plastiktaschen bewaffnet, ja «bewaffnet», denn er hatte sie mit Telefonen, Funkgeräten, Kabelmaterial und weiteren Gaben aus Schweizer Zeughäusern prall gefüllt.

Markus Held, Basler Bürger, geboren am 22. Februar 1956, durchlief nicht die gewohnten

Schulen, sondern brauchte eine spezielle Förderung, denn sein Interesse galt nicht dem allgemeinen Trend, sondern ganz besonders den militärischen Gegenständen, vor allem den Offiziersmützen, bzw. den Kopfbedeckungen von Feuerwehren, Polizisten und Träumern. Als ich ihn in seinem Zimmer im betreuten Wohnheim besuchte, staunte ich über die sorgfältige Ausstellung all seiner geliebten Mützen, Uniformzeichen, Feldtelefonen und anderen Armeegeräten.

Als er meiner Einladung, auf dem Tellplatz fotografiert zu werden, folgte, geschah dies prompt



Markus Held, der Mann mit der Offiziersmütze. Foto: Gerhard Gasser

und ohne Ziererei, ja mit einem gewissen Stolz, und als loyaler Mitmensch und Staatsbürger meldete er sich auf dem nahen Polizeiposten freundlich an und am Ende auch wieder (ungeheissen) ab. «Korporal-Major Held wir danken Dir, Du schenkst unserem Quartier immer ein feines Lächeln!»
 Werner Gallusser

Rendez-vous mit Rosmarie Leyendecker

Elektrohaus Gundeli: Es geht weiter!

Was sofort ins Auge springt: Am Ladenhimmel leuchtet es, es strahlt, es flackert, es blinkt und glänzt, es glimmt und glüht, das Licht flirrt und gleisst und glitzert, dass es einem echten Nachthimmel ähnelt mit dem funkelnden Sternenzelt. Überhaupt überrascht die grosse Vielfalt, die enorme Auswahl an Elektrogeräten, ein Mega-Markt plus im überschaubaren Kleinformat. Die Rede ist vom Elektrohaus Gundeli, das Rosmarie Leyendecker seit zwanzig Jahren führt und nun Ende Juni in die wohlverdiente Pension geht.

Start in die Elektrobranche

Nach einer Verkaufslehre kam Rosemarie Leyendecker zu Baumann & Schaufelberger. Im ehemaligen, alten B & S-Geschäft, das damals noch in der Güterstrasse domiziliert war, vis à vis von der Bäckerei Gaiser, wurde sie von Kurt Baumann in die Geheimnisse der Elektrobranche eingeführt. «Learning by doing» hiess die Devise, «Lernen in der Praxis», ein gutes Rezept, das ihr für die weiteren Jahre die Basis für ihre fachliche Kompetenz lieferte. Die rasante Entwicklung in der Elektrobranche war auch für Rosmarie Leyendecker eine grosse Herausforderung, aber «nur in der Praxis kannst du die kniffligen technischen Neuigkeiten begreifen und anwenden, und

diese dann dem Kunden adäquat weitervermitteln». Unglückliche und nicht voraussehbare Umstände zwangen die Inhaber des damaligen Geschäftes Baumann & Schaufelberger das Geschäft aufzugeben, so dass etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Geschäftsteile daraus erwerben konnten. Rosmarie Leyendecker musste sich über ein Wochenende entscheiden, ob sie das Geräte-Inventar übernehmen wolle oder nicht. «Nach dreissig Jahren bei B & S war dies mehr wie eine Herausforderung; es war ein sehr risikoreiches Unterfangen. Aber ich entschied mich mutig für das Risiko.» Und das Glück war ihr hold – bis auf den heutigen Tag.

Konkurs angedroht

Während der schwierigen Ablöse- und Auflösungsphase war ein externer Berater zugezogen worden. «Der kam zu mir in mein neues Geschäft und sagte mir: Sie sind sehr mutig, sie werden sehen, in einem halben Jahr sind sie Konkurs.» Dem war aber nicht so. Mit der Übernahme des Ladens wurde ihre konstante Bereitschaft, die neuen Produkte der Branche kennen zu lernen, zum Markenzeichen im Gundeli. «Ich weiss nicht genau, wie viele Artikel ich führe, aber ich weiss, dass ich rund 300 Sorten Glühbirnen im Sortiment habe. Man kann bei mir alles haben, ich kann alles bestellen und habe einen ausgezeichneten Monteur, der die Geräte – wenn nötig

Nach 50 Jahren Elektrotätigkeit im Gundeli hört Rosmarie Leyendecker auf zu arbeiten, aber damit sind die «Lampen» noch lang nicht erloschen.

Foto: Armin Faes



– anschliesst und die Kundschaft entsprechend mit dem neuen Apparat vertraut macht.»

Junge wollen vermehrt Beratung

Wie setzt sich ihre Kundschaft im Gundeli zusammen, ist es eher die ältere Generation, die ins Elektrohaus Gundeli kommt? «Nein, und das ist das Erfreuliche. Ich habe viele junge Leute, die zu mir kommen, sich individuell beraten lassen und das Gerät auch bei mir kaufen, weil sie wissen, dass ich auch nach dem Kauf für sie da bin. Ich bin ja umgeben von Media-Grossmärkten, aber ich kann mich gut behaupten, weil die Beratung stimmt, und ich der Kundschaft auch zuhöre, die Wünsche aufnehme und eine Lösung suche. Natürlich kommen auch viele treue Stammkunden immer wieder zu mir.»

Das Elektrohaus Gundeli stirbt nicht!

Nach 30 Jahren bei Baumann & Schaufelberger und nun 20 Jahre im Elektrohaus Gundeli, stellt sich die Frage, wie geht es weiter? «Es liegt mir daran zu erwähnen, dass ich nach wie vor mit der neuen Firma Baumann & Schaufelberger gut zusammenarbeite, aber für mein Geschäft konnte lange trotz vielfältigen Bemühungen kein

Nachfolger gefunden werden. Vermutlich scheuten allfällige Interessenten den Aufwand und die Präsenz. Ich habe im Alleingang den Einkauf bewältigt, das Schaufenster gestaltet und die Buchhaltung geführt.» Unterdessen zeichnet sich erfreulicherweise eine gute Lösung ab, so dass die Weiterexistenz des Elektrohaus Gundeli gesichert ist. Zur Frage, wie für sie sich das Gundeli in all den Jahren verändert hat, meint sie in kurzen Stichworten: «Baustellen und Parkplätze, zwanzig Coiffeure und ebenso viele Beizen.»

Danke

Wenn Rosmarie Leyendecker ihren Laden Ende Juni schliesst, verlässt eine aktive und kompetente Unternehmerin im Bereich KMU das Gundeli. Kurz hatte sie sich auch in der IGG engagiert, aber «das ging nicht mehr, weil ich mich um das Geschäft kümmern musste.» Ein Anliegen ist für sie, sich bei der stets verlässlichen Kundschaft herzlich für die langjährige Treue zu bedanken. Und wir, von der Gundeldinger Zeitung, wünschen Rosmarie Leyendecker ruhigere Zeiten und viel Zeit, ihren bisher nicht erfüllbaren Wünschen und Hobbys nachzugehen.
 Armin Faes

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklame

Fertig geraucht? Fertig geraucht!

Fast jeder Raucher kennt die Risiken des Tabakkonsums und es gibt viele Gründe die Finger vom Glimmstängel zu lassen. Das Aufhören ist aber für die meisten eine wahre Challenge. Meist nützen von aussen gepredigte Gründe nicht viel; der eigene Wille und die Überzeugung, dass der Zeitpunkt für den Rauchstopp gekommen ist, sind der Schlüssel zum Erfolg.



Rauchstopp in der Apotheke

In der Apotheke bieten wir Ihnen die Möglichkeit eines begleiteten Rauchstopps.

In einer 30-minütigen Erstberatung analysieren wir mit Ihnen Ihre Rauchgewohnheiten und

schaun, wie Verhaltensänderungen in den Alltag eingebaut werden können. Zusammen definieren wir Ziele für Ihren Rauchstopp. In den 3 Folgeberatungen werden Erfolge und angetroffene Schwierigkeiten nach dem Rauchstopp besprochen.

Jeder Rauchstopp ist individuell!

Wir suchen mit Ihnen gemeinsam den für Sie passenden Weg ins zigarettenfreie Leben.

Es ist nie zu spät mit dem Rauchen aufzuhören! Jeder Versuch lohnt sich!

Vielleicht haben Sie ja auch schon einen oder mehrere Versuche unternommen und es hat nicht geklappt? Seien Sie deshalb nicht entmutigt und quälen sich mit Selbstvorwürfen.

Kommen sie in unsere Apotheke und lassen sie sich von speziell geschultem Personal bei ihrem Rauchstopp begleiten. Wir finden gemeinsam mit Ihnen die optimale Lösung und die richtige Methode um den Rauchstopp in die Wege zu leiten. **Bis Ende Juni profitieren Sie zusätzlich von der Rauchstopp-Präventionskampagne der Kantone**

Baselstadt & Baselland – Für die Rauchstoppbegleitung in der Apotheke bezahlen Sie nur 60.– anstatt 120.–! Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und vereinbaren Sie noch heute einen Termin in Ihrer TopPharm Apotheke Gächter.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter

toppharm
Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

debrunner dent
Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.

Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.

Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

Schönheit Gesundheit
Fitness

Hausbesuche

CONCEPT BODY®

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77



- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

Erkennen, was zu tun ist!

Coaching und Beratung
Tel. 079 777 00 83
www.raffaelatanner.com



Hooratelier

Claudia Studer, Güterstr. 223, 4053 Basel
Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di–Fr 9–18 Uhr / Sa 8–14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Alle Ausgaben auch unter
www.gundeldingen.ch



PRAXIS HOLOGRAMM®
Praxis für Kinesiologie

4053 Basel
Laufenstr. 49
Telefon
061 331 31 25

Fit bleiben beim Älterwerden.

Unterstützen Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden durch einfache kinesiologische Übungen. Sehr leichte gymnastische Körperbewegungen können die Gehirntätigkeit anregen, die Denkleistung und Konzentration erhöhen sowie Stress abbauen.

Altwerden muss nicht automatisch Gedächtnisschwund und Gebrechlichkeit bedeuten. Sprechen Sie mit mir über die Chancen des Älterwerdens in geistiger Flexibilität.

Schnupperstunde gratis!
Auch Hausbesuche möglich. Anerkennung durch viele Krankenkassen (via Zusatzversicherung).

Andreas Paul Bryner www.praxis-hologramm.ch

Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung. Ich sage, was mit mir passiert!


Öffentliche Informations-Veranstaltung
Dienstag, 7. Juni 2016, 16 – 18 Uhr

Referenten lic. iur. Luca Maranta, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt (KESB)
Dr. iur. Jürg Müller, Leiter Rechtsdienst, Universitätsspital Basel, Kommissionsmitglied GGG Voluntas

Diskussion

Apéro offeriert vom **Seniorenverband Nordwestschweiz**

Ort Alterszentrum Falkenstein, Falkensteinerstrasse 30, Basel (Gundeli)
Tram 16 und Bus 36, Haltestelle Mönchsbergerstrasse
Freier Eintritt



BastA! – U-Abo und Trambillette:

Bitte keine Preiserhöhungen beim TNW

GZ. Per Dezember sollen die U-Abo und Einzeltickets erneut teurer werden. In den letzten drei Jahren wurden die Preise schon um insgesamt fast 10% erhöht. Die letzte Preiserhöhung wurde beim U-Abo bereits auf anfangs 2015 vorgenommen. Begründet wird die Preiserhöhung mit einer höheren Nutzenfinanzierung durch die Kunden. Wenn aber nun aufgrund verfehlter Finanzpolitik in den einzelnen beteiligten Kantonen die Ticket- und Abopreise entgegen der Lohn-, Renten- und allgemeinen Preisentwicklung erneut erhöht werden, schadet das dem U-Abo sowie dem gesamten Angebot der TNW massiv.

Wie der Ankündigung des TNW

vom 9. Mai 2016 entnommen werden kann, wird es wohl nicht bei der aktuell angekündigten Preiserhöhung bleiben. Es geht also nicht nur um eine sanfte Erhöhung, sondern um eine massive Verteuerung aller Ticket- und Abopreise.

Falsche Finanzpolitik auf die Tram-, Bus- und Zugkunden abzuwälzen ist schäbig und viel zu kurzfristig gedacht. BastA! – Basels starke Alternative- wehrt sich entschieden gegen das schrittweise Kaputtsparen des U-Abos und gegen die angekündigte Erhöhung der Preise bei Einzelfahrten. Das Erfolgsrezept «Eine Region, ein Abo» zu vernünftigen Preisen muss erhalten bleiben. Hände weg von den Trampreisen! ■



Freitag, 27. Mai, 15 Uhr, L'Esprit

Telefonketten für ältere Menschen

GZ. Am Freitag, 27. Mai, um 15 Uhr sind Sie herzlich eingeladen ins «L'ESPRIT» Treffen und Essen, Laufenstr. 44, zu einem Treffen für Teilnehmer/-innen und Infonachmittag für neue Interessierte. Veranstalter ist die Pfarrei Heiliggeist, willkommen sind alle älteren Menschen aus Basel, unabhängig von ihrer Konfession! Die Telefonketten sind eine Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Einmal in der Woche in einer fest-

gelegten Zeitspanne telefonieren die Mitglieder einer Kette reihum kurz miteinander. Natürlich sind auch spätere längere Telefonate und auch persönliche Treffen möglich und erwünscht.

Kommen Sie einfach am 27. Mai ins L'ESPRIT und informieren Sie sich bei einem Freigetränk! Weitere Details erfahren Sie bei Hella Grunwald, Telefon 061 204 40 06. ■

Einspruch gegen den Zonenplan abgewiesen

GZ. Am 15. Januar 2014 wurde der aktuelle Zonenplan Süd (Bruderholz) durch den Grossen Rat verabschiedet. Vorangegangen war die Abstimmung vom 28. September 2014 zur Stadtrandentwicklung Süd. Der Souverän hat diese Vorlage abgelehnt. Die GZ berichtete.

An seiner Sitzung vom 11. Mai verabschiedete der Grosse Rat den neuen «Ratschlag im Bereich Stadtrandentwicklung Süd». Zwar hatte ein Landbesitzer gegen den neu definierten Zonenplan Einspruch erhoben und u.a. verlangt, die Planungszone sei auf maximal drei Jahre zu befristen. Der Regierungs-

rat wiederum argumentierte mit dem Willen des Volkes, das die erste Vorlage abgelehnt hatte. «Es besteht kein Anspruch der Landeigentümer, dass der Kanton mit immer neuen Varianten einer von der Mehrheit des Stimmvolkes akzeptierte Planung sucht.» Immerhin hat es bezüglich des Bruderholzes in den vergangenen 30 Jahren drei Abstimmungen mit Einzonungsvorschlägen gegeben. Alle drei geplanten Einzonungen wurden vom Volk abgelehnt. Ergo war es voraussehbar, dass der Grosse Rat den neuen Ratschlag genehmigen würde. Der Einspruch wurde abgewiesen. ■

Gesamterneuerungs-Wahlen 2016

Grossauflagen für ganz Grossbasel mit 76'000 Exemplaren

Der Verlag der Gundeldinger Zeitung produziert für die **Regierungs- und Grossratswahlen** (So, 23. Oktober 2016) **drei Sonderausgaben** der Gundeldinger Zeitung für den **ganzen Wahlkreis Grossbasel Ost** (Auflage je über 36'000 Exemplare).

www.gundeldingen.ch

Wie vor vier Jahren produziert der Verlag mit der **Spalendor Zeitung** auch **zwei Sonderausgaben** in Grossauflagen für den **ganzen Wahlkreis Grossbasel West** (Auflage je über 40'000 Exemplare).

www.spalendor-zeitung.ch

Beide Zeitungen (Gundeldinger- und Spalendor Zeitung) erscheinen am gleichen Tag und werden kombiniert produziert bzw. gedruckt. Wir werden die redaktionellen Themen auch den jeweiligen Gebieten widmen.

Das heisst, in der Spalendor Zeitung erscheinen die Themen von Grossbasel-West mit den Grossrats-Kandidaten «Grossbasel-West» und die vom «Osten» erscheinen nur in der Gundeldinger Zeitung im ganzen

Wahlkreis «Grossbasel Ost». Redaktionelle Themen und Werbung die ganz Grossbasel betreffen, erscheinen auf den «Kombiseiten» in beiden Zeitungen so u.a. auch die Regierungsrats-Kandidaten und die allgemeinen Parteiwerbungen.



Viele von unseren treuen Kunden haben bereits jetzt schon ihr Inserat für beide Zeitungen bestellt. Mit nur einem kleinen Aufpreis können Sie also in ganz Grossbasel («Kombi-Werbung Grossbasel **über 76'000 Exemplare**), Ihre Werbung platzieren.

Gundeldinger Zeitung

- Mi, 21. September**
Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossratswahlen (So, 23.10.2016). **Ganzer Wahlkreis Ost (GO)**. Auflage 36'000
- Mi, 05. Oktober**
Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossratswahlen (So, 23.10.2016). **Ganzer Wahlkreis Ost (GO)**. Auflage 36'000
- Mi, 19. Oktober**
Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossratswahlen (So, 23.10.2016). **Ganzer Wahlkreis Ost (GO)**. Auflage 36'000

- Mi, 21. September**
1. Spalendor Zeitung, Regierungs- und Grossratswahlen (So, 23.10.2016). **Ganzer Wahlkreis West (GW)**. Auflage 40'000
- Mi, 05. Oktober**
2. Spalendor Zeitung, Regierungs- und Grossratswahlen (So, 23.10.2016). **Ganzer Wahlkreis West (GW)**. Auflage 40'000

Spalendor Zeitung

FORUM der Parteien



Sozialdemokratischer Quartierverein
Gundeldingen – Bruderholz

Tim Cuénod, Präsident
SP-QV Gundeldingen-Bruderholz.
Grossrat, Mitglied der Bau- und
Raumplanungskommission.

Foto: zVg



Ein Projekt für die Zukunft

Am 5. Juni wird über den Neubau für das Amt für Umwelt und Energie am Fischmarkt abgestimmt. Die Gegner versteifen sich auf die Finanzen und hantieren mit Zahlen, die einer genauen Überprüfung nicht standhalten. Damit bekämpfen sie willentlich oder unwillentlich ein sinnvolles und sparsames Projekt.

Der Neubau hinter der alten Börse bringt einen zentralen Ort zurück ins Stadtleben, wo heute viele Liegenschaften leer stehen. Der laute Ort ist zum Wohnen nicht geeignet. Auch für Geschäfte ist die Lage nicht attraktiv. Für die Verwaltung hingegen ist der Standort ideal: Er ist mit dem öffentlichen Verkehr bestens zu erreichen, auch aus dem Gundeli mit dem 16er Tram. Dank der Photovoltaikfassade und dem innovativen Lüftungskonzept spart der Neubau gegenüber dem alten Gebäude 90% der Energie und damit massiv Treibhausgas und Energiekosten.

Das achtstöckige Gebäude ist eine innovative Konstruktion aus einem Holzskelettbau in Kombination mit Recyclingbetondecken. So wird die Energie für die Herstellung des Gebäudes minimiert. Das neue Bürogebäude reduziert die Fläche pro Arbeitsplatz um über 35% auf 11.5 m². Das ist auch für private Bürohäuser ein sehr guter Wert. Auch die Kosten können mit einer privaten Investition verglichen werden. Der Mietzins ist angemessen und marktgerecht für ein neues Bürogebäude an zentraler Lage. Kurz: Der Neubau ist ein innovatives Projekt, steht am richtigen Ort, spart massiv Fläche und Energie und ist in Basel und schweizweit ein wichtiger Meilenstein für die Energiewende. Und er geht sorgfältig mit dem Steuergeld um. Darum: JA zum AUE-Neubau!

Tim Cuénod, Präsident
SP-QV Gundeldingen-Bruderholz.
Grossrat, Mitglied der Bau- und
Raumplanungskommission.

Senden Sie Ihren Artikel für das «Forum der Parteien» mit Foto und Parteienlogo ganz einfach an: gz@gundeldingen.ch. Sie erfahren anhand der individuellen Länge was Ihr Beitrag kostet.

Thomas P. Weber

Im «Forum der Parteien» können sich die Parteien und politischen Gruppierungen frei äussern, also ihre Anliegen, parteibezogene Aktualitäten und politische Ziele publizieren. Für die einzelnen Beiträge übernimmt die Redaktion der Gundeldinger Zeitung keine Verantwortung. Für den Inhalt haftet die jeweilige Partei.

FORUM der Parteien

FDP
Die Liberalen

David Jenny,
FDP-Grossrat.
Foto: zVg



Verbannung oder Aufwertung?

Vom Bahnhof Basel zum Bahnhof Liestal: Verbannung zweier Fakultäten oder Aufwertung des Partnerkantons Basel-Landschaft?

Die Emotionen gehen hoch: Der von der bz und dem Liestaler Stadtpräsidenten propagierte Vorschlag, die juristische und die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel in noch nicht bestehende Neubauten beim Bahnhof Liestal zu verlegen, hat eine heftige Diskussion ausgelöst. Wer Zweifel an der Sinnhaftigkeit dieser freundlichen oder unfreundlichen Einladung nach Liestal anbringt, wird heftig von den Befürwortern getadelt. Einwände werden zu typisch stadtbaslerischem Hochmut erklärt.

Welche Fragen stehen bei einer nüchternen Analyse, die dem Interesse der gemeinsamen Universität verpflichtet ist, im Vordergrund:

1. Wie wichtig ist die Einbindung dieser beiden Fakultäten auch in räumlicher Hinsicht in die Gesamtuniversität? Erschwert eine Lokalisierung in Liestal den universitären Kontakt über die Fakultätsgrenzen hinaus wesentlich?
2. Verlieren diese Fakultäten an Attraktivität bei potentiellen

Studierenden und Dozierenden durch die Verlagerung nach Liestal?

3. Spart die Universität Kosten?
4. Welche Auswirkungen haben zusätzliche Pendlerströme?
5. Gewinnt Liestal wirtschaftlich wesentlich durch die Verlagerung von Teilen der steuerbefreiten Universität?

Ich hoffe hoffentlich nicht unberechtigt, dass der Universitätsrat politischen Pressionen standhält. Ich zweifle nicht daran, dass die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen ergibt, dass eine Dislokation nach Liestal keinen Sinn macht (die Antwort könnte bei der Prüfung eines Standortes auf dem Dreispitz anders ausfallen). Wer an dieser Schlussfolgerung zweifelt, soll sich doch Folgendes überlegen: Wenn Basel-Stadt Mitträger des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain wäre, würde dann eine städtische Forderung ernst genommen, einzelne Abteilungen auf die Schützenmatte zu verlegen?

David Jenny, FDP-Grossrat

FORUM der Parteien



Für einen wohnlichen Kanton Basel-Stadt

Lorenz Nägelin, Grossrat und
Regierungsratskandidat
der SVP Basel-Stadt.

Foto: zVg



Unser Kanton wächst und wächst. Das ist erfreulich und ein Zeichen unserer wirtschaftlichen Prosperität. Das hilft uns allen und nutzt dem gesamten Kanton. Gleichzeitig benötigen wir deshalb aber auch zusätzlichen Wohnraum und wir müssen schauen, dass bestehende Mieterinnen und Mieter nicht – aufgrund steigender Mietzinspreise – aus ihren Wohnungen und damit aus der Stadt vertrieben werden. Ein gutes und gesundes Mittelmass ist hierfür der geeignetste Weg. Radikalforderungen wie von linker Seite gerne aufgestellt und teilweise auch via Volksinitiative versucht durchzusetzen, sind dabei aber der falsche Weg.

Der Kanton unternimmt für

die Wohnraumförderung bereits sehr viel. Das genossenschaftliche Wohnen wird gefördert und damit viel für neuen und bezahlbaren Wohnraum für den Mittelstand unternommen. Diese Flanke wird nun also, dank den Bürgerlichen, abgedeckt.

Die Wohnlichkeit in den Quartieren ist für mich ein zentrales Thema im bevorstehenden Wahlkampf. Die SVP Basel-Stadt macht sich seit jeher dafür stark, dass Grünflächen im Kanton erhalten bleiben, wie gerade die letzte gewonnene Abstimmung betreffend Zonenplanrevision Basel Süd zeigte. Diese Grünflächen, sei es in Form von Parkanlagen, Naherholungsgebiete oder aber auch

Familiengärten, sind die grünen Lungen unserer Stadt. Sie zu vernichten wäre fatal, da sie viel zur Attraktivität unserer Stadt beitragen. Dies muss möglich sein, auch wenn wir weiterhin bauen wollen. Deshalb setze ich mich weiter dafür ein, dass bestehende Grünflächen erhalten bleiben und auf den anderen Gebieten die Entwicklung vorangetrieben wird.

Wenn ich in den Regierungsrat gewählt werde, würde ich mich für diese Politik des Miteinanders einsetzen und insbesondere auch dafür kämpfen, dass wir bei diesen Entwicklungsprojekten die Rahmenbedingungen nicht vergessen – also bspw. eine gute Verkehrsanbindung, ausreichend Parkplätze

für Anwohner, Gäste und Handwerker – und dass die jeweils betroffene Quartierbevölkerung frühzeitig und nicht nur als Alibi in die Prozesse eingebunden wird. Diese Massnahme hilft, dass Basel-Stadt ein wohnlicher Kanton bleibt. Bekommen wir dann noch die verschiedenen weiteren Probleme, wie das Abfall- und Graffiti-Problem, in den Griff und optimieren wir die Sicherheit in den Wohnquartieren, dann wird Basel-Stadt wohnlicher und gewinnt an Lebensqualität. Dafür setze ich mich gemeinsam mit Baschi Dürr, Lukas Engelberger und Conradin Cramer ein.

Lorenz Nägelin, Grossrat und
Regierungsratskandidat der
SVP Basel-Stadt

Viel Gundeli-Bezug vor und nach dem Fussball-Fest

Was verbindet **Alex Frei**, Rekordtor- schütze der Nationalmannschaft, den früheren rumänischen National- spieler **Ioan Lupescu** (auch ex Bayer Leverkusen und Borussia Mönchengladbach) und den **FC Liverpool**? Sie hatten in verschie- dener Mission mit dem **Europa- League-Final** in Basel zu tun, der tausende von Fans des erneuten Siegers **FC Sevilla** und des unterle- genen FC Liverpool nach Basel zu einem riesigen Fussballfest lockte. Die Mannschaft des englischen Tra- ditionsvereins wurde vor und nach dem Spiel im neuen **Novo- tel** auf dem Grosspeteraal unterge- bracht und von einem



Hightech für die Kids: Die Schalttafel für die elektronisch gesteuerte Resultat- tafel.

Foto: GZ

Ioan Lupe- scu wieder- um amtierte in offizieller Mission als Vertreter der Uefa und von ihr ausgestattet mit dem Funktions- namen «UEFA Chief Techni- cal Officer» als Überbringer eines feinen Ge- schenkes an Bas- el, respektive unser Gundeli.

Die Uefa hat- te bei Vertrags- abschluss mit den Basler Organi- satoren des prestigeträchtigen



Bereits am Nachmittag war eine fröhliche und ausgelassene Liverpool-Stim- mung auf dem Barfüsserplatz.

Foto: Bianca Ott

Fussball-Final-Ereignisses ausge- handelt, einen Beitrag in der Höhe von 100'000 Euro zu sprechen für die Verwirklichung eines lokalen Fussballprojektes für den Nach- wuchs (auch Schulsport). Ausge- wählt vom Basler Sportamt wurde die in den vergangenen Monaten umgestaltete und stark auf- gewertete **Lies- bergermatte**, die nun dank dem zur Verfügung gestellten Be- trag, mit einer Kunstrasenflä- che zu einem Mini-Fussballstadion veredelt werden konnte. Dazu auch noch die er-



Alex Frei outet sich neben dem früheren rumänischen Internationalen und heutigen UEFA-Offiziellen Ioan Lupescu sowie dem Basler Sportamtleiter Peter Howald als Früh-Gundeldinger

Foto: GZ

forderlichen Umgebungsinstalla- tionen und als stolzes technisches Beiwerk eine elektronisch gesteu-

(Tramstation Solothurnerstrasse) befand.

Es war zu erwarten gewesen, dass es vor und während der Final- party zwischen Sevilla und Liver- pool in der Innenstadt zu grossen Fantreffen kommen wird. Dass diese zu fröhlichen, teils ausge- lassenen Volksfesten führte und grosso modo friedlich verlief, ist auch der hervorragenden Planung und Koordinationsarbeit der Bas- ler Organisatoren zu verdanken. Es wurden, vor allem auch aus Kont- rollüberlegungen, vier Fanzonen geschaffen. Auf dem **Münsterplatz** war die UEFA federführend mit Eigeninszenierungen und einem überbeuerten Verkauf von Fan-



Der Seibi (auch der Marktplatz) war Liverpool-County...

Foto: Jos. Zimmermann



... und der Claraplatz fest unter spanischer Kontrolle.

Foto: Jos. Zimmermann



Schulkinder aus dem Margarethen-Schulhaus (4.-6. Klassen) waren die ers- ten offiziellen Nutzer des Gundeldinger UEFA-Ministadions.

Foto: GZ



Einspielen der Gundeldinger Jungtalente.

Foto: GZ



Schöne Eröffnungsfeier im Stadion St. Jakob am Europa-League-Final FC Sevilla gegen FC Liverpool. Foto: Bianca Ott

artikeln. Auf dem **Seibi** und dem **Marktplatz** war für die Engländer stundenlanges Feiern angesagt und Matcherlebnis pur via Public Viewing.

Auf dem **Claraplatz** versammelten sich die Spanier, sangen, tanzten und wurden von Discjockeys im Stimmung gehalten. Im und vor dem **Schiefen Eck** von **Bernie Thommen** hatten die vielen Stammgäste kaum Chancen auf einen Sitzplatz. Die Kleinbasler Kult- und Begegnungsbeiz war für einen langen Tag Sevilla-Territorium. Fasnachtsfeeling auf spanisch. Das gigantische Fussballfest mutierte aber auch zu einem lange anhaltenden Stresstest für die Stadtreinigung, die Hundertschaft von freiwilligen Helfern, die Polizei,



«Gundeldinger» Alex Frei präsentiert die Sponsorentafel der UEFA. Foto: GZ

weiteren Blaulichtorganisationen und den BVB. Es herrschte Ausnahmezustand, auch auf den Strassen ausserhalb von Basel. Fazit: Es ist schon erstaunlich, was der Fussball mit grosser Urkraft alles in Bewegung zu setzen vermag.

Willi Erzberger



... die FC Sevilla-Fans feierten ihren Sieg ausgiebig. Foto: Jos. Zimmermann



Verkehrs-Chaos und Tramstau als Nebenwirkung auch beim Bankenplatz... Foto: Jos. Zimmermann



... und Nebenwirkung 2: 16 Tonnen Abfall. Danke an die «Butzängeli». Foto: Jos. Zimmermann

Geschätzte Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
4053 Basel Telefax 061 361 44 52
Nafel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

Bruderholz Optik

2 für 1
Sonnen Brillen Zeit

Wenn Sie eine komplette Brille kaufen, bekommen Sie eine Sonnenbrille mit Gläsern Ihrer Stärke geschenkt*

*Aktion gültig vom 1. Mai bis 31. Juli 2016. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

Bruderholz Optik / Bruderholzallee 165 / 4059 Basel / tel. 061 361 00 93 / info@bruderholzoaptik.ch

Märt am Tellplatz

Jeden Samstag von 8 bis 13 Uhr

Anmeldung und Info: 061 272 22 49

info@tellplatzmaert.ch • www.tellplatzmaert.ch

CARO Treuhand
Ihr Partner zum Erfolg

Steuererklärung • Buchhaltung • Personalwesen
Liegenschaftsverwaltung • Unternehmensberatung

CARO Treuhand GmbH info@carotreuhand.ch
www.carotreuhand.ch

Peter Merian-Str. 2, 4052 Basel,
Tel. 061 273 31 31

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN ● ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:

BSK Baumann+ Schaufelberger AG
Sitz Basel

Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail: info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

swisscom Partner

Ihr Elektriker für alle Fälle



GZ. Der Name verspricht Tradition: das Restaurant Bundesbahn, das dieses Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum feiert, wird dem gerecht. Das stolze Haus an der Hochstrasse 59 im Gundeli liegt an der südlichen Ausfahrt der internationalen Bahngleise nach Zürich, Bern und Deutschland und sieht aus, als sei es schon immer da gewesen, lange vor seinen Nachbarn. Einst pufften und piffen Dampflokomotiven an ihm vorbei. Dabei stellten die Lokführer und Rangierer ihre Gefährte auf dem Gleis vor dem Restaurant ab und kamen über eine Treppe zum Vesper. Das Tschutschu-Zügli ist denn auch das Logo des Traditionsrestaurants geblieben. Inzwischen schnaufen nur noch selten Dampfzöcher am «Bundesbähnli» vorbei, dafür schwebt über den Gästen eine Dampfbahn der Spurweite 1.



Das Restaurant Bundesbähnli-Team hinter einem festlich gedeckten Tisch (v.l.) Küchenchef Franz Schärer, Servicefachfrau «Dorina», Murat, seine Frau Beser und Bruder Vedat Kirmizitas.

Foto: GZ

Langjährige Familientradition

Am 15. Mai 1996 bekam das Haus neue Besitzer und Wirte. Nach

dem 10-Jahr-Jubiläum von 2006 feiern nunmehr am 15. Mai 2016 die Familien Vedat und Murat Kirmizitas ihr 20jähriges Wirte-Jubiläum.

Hinter Murat und Vedat Kirmizitas steht ein Kernteam, auf welches sie zu jeder Zeit vertrauen können. Chefkoch Franz Schärer ist seit zehn Jahren engagiert. Der Servicefachfrau Dorina Neumann merkt man nicht mehr an, dass sie von der Ostsee ans Rheinknie kam. Als «gute Fee» wirkt im Hintergrund Beser Kirmizitas, Ehefrau von Murat. Ihren gestaltenden Händen ist vor allem die liebevolle Dekoration der Gaststube zu danken. Das Bundesbähnli steht für eine Familientradition, die mit Elan und Freude weitergeführt wird.

Nicht nur das Gundeli gratuliert, weit über das Quartier hinaus hat das Restaurant seine Besucher, und nicht wenige wurden zu Stammgästen. Vieles hat sich in den vergangenen 20 Jahren geändert. Von so manchem lieben Gast aus dem Quartier blieb nur die Erinnerung und davon gibt es viel zu erzählen, und manche Büroleute, die aus den nahen Unternehmen zum Lunch kommen, gingen 1996 noch in den Kindergarten.

Das «Bundesbähnli» im Wandel der Jahre

Firmen aus der Umgebung verschwanden wie z.B. der Bankverein, der in der Hochstrasse eines der grössten IT-Projekte abwickelte, die Basel je gesehen hat. Es hatte ein Budget von 1.3 Milliarden Franken und brachte sogar Bill Gates von Microsoft in die Hochstrasse. Damals wurden Videokonferenzen mit London geschaltet, von denen sich hinterher mancher IT-Guru im «Bundesbähnli» erholte. Andere Unternehmen siedelten sich neu an, vor allem jenseits der Passerelle am Peter Merian Weg. Dazu gehören weltbekannte Firmen wie die Straumann AG, die aus dem abgelegenen Waldenburger Tal nach Basel umzog. Auch die Anbindung des Restaurants an den Nahverkehr verbesserte sich drastisch: mit dem Tram kann der Gast sich heute nicht mehr nur über die Linien 15 und 16 am Tellplatz nähern, sondern über die Haltestelle Peter Merian auch mit den gelben Trams 10 und 11. Wer im Baselland wohnt, der kann dank BLT bis Mitternacht sitzen bleiben.



Seit 20 Jahren schmückt die Familie Kirmizitas ihr Wirtshaus an der Hochstrasse. Sie wurden schon mehrmals «zum schönsten Haus im Gundeli» von der GZ-Redaktion ausgezeichnet.

Foto: Archiv GZ



Regelmässig finden Events im BB statt – so kürzlich zum 20. Mal die «Stube» (siehe auch Seite 34).

Foto: GZ

Mai 2016



Editorial

Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus

Ein Wandgemälde, das eine graue Hausfassade zum farbenfrohen Hingucker macht. Ein Fest für Gross und Klein mitten im Margarethenpark. Die neu gestaltete Liesbergermatte oder Fussball für alle auf der Pruntrutermatte: Das Gundeli hat viel zu bieten, was für Lebensqualität im Quartier sorgt. Manches davon kommt von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern selber.

Die Verwaltung trägt mit den verschiedenen Teilprojekten des Entwicklungsschwerpunkts Gundeli Plus dazu bei, dass das Quartier seine Potenziale noch besser nutzen kann. So überlegen wir im Rahmen des gestarteten Prozesses zum Stadtteilrichtplan zusammen mit der Quartierbevölkerung, was in kommenden Jahrzehnten wünschenswert sein könnte für das Gundeli. Und das neue Grün- und Freiraumkonzept bietet heute schon ein handfestes Arbeitsinstrument für die Aufwertung der vorhandenen Grünflächen.

Eine 2015 durchgeführte Bevölkerungsbefragung ergab, dass viele Gundelianer ihre Lebensqualität im städtischen Vergleich als überdurchschnittlich hoch einstufen. Dieses Fundament gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern weiter zu stärken, ist eine Aufgabe, der wir uns verschrieben haben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

olivier.wyss@bs.ch
Tel. 061 267 43 74
www.gundeli-plus.ch

Grün- und Freiraumkonzept

«Wir haben jetzt ein Arbeitsinstrument»



Susanne Brinkforth und Regierungsrat Hans-Peter Wessels weihen zusammen mit Kindern aus dem Quartier die neue «Gluggerbahn» im Planschbecken der Liesbergermatte ein. Foto: Bea Musy

Mit dem umsetzungsorientierten Grün- und Freiraumkonzept Gundelidingen wurde die Grundlage geschaffen, dass das Gundeli grüner wird. Susanne Brinkforth, Projektleiterin bei der Stadtgärtnerei, schaut auf die Entstehung des Arbeitsinstruments zurück.

Susanne Brinkforth, Mitte April wurde die neu gestaltete Liesbergermatte eingeweiht. Welche Rolle spielt sie im neuen Grün- und Freiraumkonzept?

Die Aufwertung der Liesbergermatte ist das grösste Projekt des neuen Grün- und Freiraumkonzepts, das bereits umgesetzt werden konnte. Seit wir mit den Konzeptarbeiten vor zwei Jahren begonnen haben, wurden aber auch andere, kleinere Massnahmen realisiert. So installierten wir etwa auf der Pruntrutermatte neue Spiel- und Fitnessgeräte.

Von Beginn an wirkte die Quartierbevölkerung an der Erarbeitung des neuen Konzepts mit. Wie hat das funktioniert?

Sehr gut. Um die bestehenden Grünflächen zu erfassen, waren wir auf die Gundelianerinnen und Gundelianer angewiesen. Dabei kamen auch Beispiele zusammen, die wir von der Stadtgärtnerei nicht «auf dem Radar» hatten.

Deckten sich die Anliegen aus der Bevölkerung mit jenen der Stadtgärtnerei?

Uns war bewusst, dass es im Gundeli anspruchsvoll ist, neuen Grünraum zu schaffen. Deshalb fragten wir nach Orten, die aufgewertet

werden können. Die positiven Reaktionen haben uns darin bestärkt, uns auf die bestehenden Grünflächen zu konzentrieren, damit diese besser genutzt werden können. Die Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind an einer sofortigen Realisierung der Massnahmen interessiert. Hier gehen die Erwartungen zum Teil auseinander, da wir nicht alle Vorhaben sofort und gleichzeitig umsetzen können.

Dann ist noch einiges zu erwarten?

Auf jeden Fall. Nach den Sommerferien wird das Konzept dem Regierungsrat zum Beschluss vorgelegt und dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist ein Arbeitsinstrument für die Verwaltung. Damit haben wir eine Massnahmenliste, die nach und nach umgesetzt wird. So ist für 2016/17 die Ausschreibung des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Winkelriedplatzes geplant. Und im kommenden Jahr wird die Anlage an der Hochstrasse erweitert. Längerfristige Massnahmen aus dem Grün- und Freiraumkonzept fliessen zudem in den Stadtteilrichtplan ein.

susanne.brinkforth@bs.ch

Tel. 061 267 67 26

www.entwicklung.bs.ch/GFK

Alle Grün- und Freiräume im Gundeli sind auf der Plattform UnserGUNDELING erfasst und mit Informationen zu deren Benutzung versehen: www.unsergundeling.ch

Gundeli Test



Foto: Ketty Bertossi

Die Strasse trägt den Namen einer berühmten Basler Familie. Doch ihre leicht vernachlässigte Erscheinung lässt den Glanz dieses Namens etwas verblasen. Ihre Bedeutung ist für Gundelianerinnen und Gundelianer deshalb nicht minder wichtig: Die Strasse schlägt die Brücke von der Innenstadt ins Gundeli.

Auflösung auf der letzten Seite.

Gundeli Ü30



Welche Lebensqualität bietet Ihnen das Gundeli?

Yvonne Cacky Erismann, 46, wohnt an der Gundeldingerstrasse. Sie ist Kleinkinderzieherin und Mutter von zwei Söhnen.

Dank der kulturellen Durchmischung und der vielen Läden ist das Quartier sehr lebendig, das empfinde ich als bereichernd. Hier gibt es auch noch bezahlbaren Wohnraum und mit kleinen Kindern ist die Lage am Stadtrand ideal: Wo sonst gibt es in Basel einen Bauernhof in Gehdistanz? Meine Söhne sind in der Quartier-Pfadi und auch schon hier verwurzelt. Im Gundeli kann man schnell heimisch werden.

Das Gundeli, andersrum

Auf dem künftigen Wandgemälde an der Ecke Achilles Bischoff-Strasse/Gundeldingerstrasse zeigt die Künstlerin Clare Kenny Ausschnitte aus dem Quartier in ungewöhnlicher Optik.

Clare Kenny muss sich bei der Arbeit an ihrem aktuellen Werk im Atelier in Kleinhüningen mit Fotografien behelfen. Denn die Arbeit ist viel zu gross, um sie in einem Raum anzufertigen: Kenny hat den Wettbewerb des Kunstcredits Basel-Stadt für die Wandbemalung an der Ecke Achilles Bischoff-Strasse/Gundeldingerstrasse gewonnen. Ihr Kunstwerk wird auf 26x15 Metern an der Wand des Eckhauses zu sehen sein. Bei flüchtiger Betrachtung sind auf den Fotos einfache Farbflächen in weiss, blau, orange und grau zu sehen, die ein grafisches Muster bilden. Wer genauer hinschaut, erkennt ein Stück Himmel oder einen Ausschnitt von einem Gebäude.

Alternative Optik

Kenny, die aus Manchester stammt und seit neun Jahren in Basel lebt, arbeitet oft mit Fotografien, so auch im Gundeli: «Ich bin durch die Strassen gegangen und habe Aufnahmen gemacht», erzählt die 40-Jährige. Einige der Fotos ordnete sie in ver-



In ihrem Atelier arbeitet Clare Kenny mit einer kleinformatischen Papier-Collage ihres Wandgemäldes.
Foto: Ketty Bertossi

fremdeter Optik zu einer Collage an: Der Ausschnitt des Himmels ist in der unteren Bildhälfte zu sehen und die Fassade des abgebildeten Gebäudes ist um 90 Grad gedreht. «Ich möchte eine Alternative zu dem bieten, was man täglich sieht», sagt Clare Kenny, die ihr Kunststudium in London abgeschlossen hat und an der Luzerner Hochschule für Kunst und Gestaltung einen Master in Kunst im öffentlichen Raum erworben hat.



Derzeit wird das Gemälde auf die Hauswand aufgemalt. Mit dieser Visualisierung gewann Clare Kenny den Wettbewerb.

Quartierbevölkerung redete mit

Die Künstlerin ist froh, dass die Quartierbevölkerung in den Wettbewerb miteinbezogen wurde: «Es sind die Anwohnenden, die das Bild jeden Tag sehen.» Bevor die Jury – in der zwei Quartierbewohner sassen – ihren Entscheid fällte, wurden die Arbeiten verschiedener Kunstschaffender an einem öffentlichen Anlass im Januar vorgestellt. Die Rückmeldungen der dort anwesenden Quartierbewohnerinnen und -bewohner flossen bei der anschließenden Wahl durch die Jury ein. Clare Kenny überzeugte dieses ungewöhnliche Vorgehen: «Jeder sollte in Kunst involviert sein. Für mich ist sie nichts Elitäres.»

Lokales Gewerbe beteiligt

Derzeit wird ihr Werk von der Malerin Giulia Pessi, die ihr Geschäft an der Dornacherstrasse hat, auf das Haus aufgemalt. Kenny: «Sie kennt sich sehr gut mit den Materialien aus. Das ist wichtig, denn das Gemälde muss extreme Wetterbedingungen aushalten. Dass ich mit einer Firma aus dem Gundeli zusammenarbeiten kann, freut mich sehr.» Kommenden Monat wird das Wandgemälde mit einer öffentlichen Vernissage eingeweiht. Für Kenny, die ihre Arbeiten unter anderem auch an der Art Basel ausstellt, ist es das erste Mal, dass eines ihrer Werke dauerhaft im öffentlichen Raum zu sehen sein wird: «Es ist aufregend, Kunst machen zu dürfen, die bleibt. Aber es ist auch eine grosse Verantwortung gegenüber dem öffentlichen Raum und den Anwohnern.»

www.clarekenny.com

Einladung

zur Einweihung mit Apéro vor Ort am Donnerstag, 23. Juni 2016 um 18 Uhr. Gundeldingerstrasse 311

www.entwicklung.bs.ch/wandmalerei

«Unsere Chance

Mit dem Stadtteilrichtplan Gundeldingen wird ab 2018 ein Planungsinstrument zur Verfügung stehen, um die räumliche Entwicklung des Gundelis in den nächsten 15 bis 20 Jahren zu steuern. Bei der Erarbeitung werden die Quartierinteressen einbezogen. Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin der Quartierkoordination Gundeldingen, ist Mitglied des Projektbeirats.

Gabriele Frank, welche Bedeutung hat der Stadtteilrichtplan (StaP) für das Gundeli aus der Sicht des Quartiers?

In den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird es mit Projekten am Bahnhof und am Dreispitz wegweisende Veränderungen im Gundeli geben. Dadurch, dass die Anliegen der Quartierbevölkerung in den StaP aufgenommen werden, stellt er eine grosse Chance für das Gundeli dar. Er bietet Gelegenheit, über den Tellerrand hinaus zu blicken und gemeinsam eine langfristige Vision für das Quartier zu entwickeln.



Gabriele Frank sieht in der Erarbeitung des Stadtteilrichtplans die Möglichkeit, Visionen fürs Gundeli zu entwickeln.

Foto: Ketty Bertossi

Wie bringt sich die Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) ein?

Die QuKoG ist eine Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner; hier können auch Anliegen betreffend des StaP deponiert werden. Die QuKoG vertritt die Quartierinteressen im Beirat, der sich im März diesen Jahres zum ersten Mal traf. Zusammen mit weiteren Interessensvertretern bringe ich die mir bekannte Sicht der Quartierbevölkerung ein.

Welche Anliegen bestehen in der Quartierbevölkerung?

Das Bedürfnis nach sicheren Strassenquerungen im Quartier beschäftigt die Bewohnerinnen und Bewohner. Weitere Punkte betreffen Velorouten, eine teilweise Verkehrsberuhigung, die Anbindung zur Innenstadt oder die Frage, wie die Güterstrasse weiter aufgewer-

liegt im Miteinander»

tet werden kann. Aber auch soziale Aspekte, etwa die Mieterdurchmischung beim Neubauprojekt am Meret Oppenheim-Platz oder die Frage, wo es Treffpunkte für Jugendliche im Quartier geben könnte, finden auf der Liste der Quartierinteressen Platz.

Der Stadtteilrichtplan Gundeldingen wird unter der Federführung des Planungsamts im Bau- und Verkehrsdepartement erarbeitet. Für den Einbezug der Quartierinteressen sind die Projektleiterin Manuela Studer vom Planungsamt und Olivier Wyss von der Kantons- und Stadtentwicklung zuständig, die sich regelmässig mit dem Beirat treffen.

Folgende Quartierorganisationen sind im Beirat vertreten:

- Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen, Bruderholz Dreispitz (IGG)
- Neutraler Quartierverein Gundeldingen (NQV)
- Neue Gruppe Bahnhof
- Planungsgruppe Gundeldingen
- Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG)
- Verein Mobile Jugendarbeit Basel (MJAB)
- Verein Wohnliches Gundeli Ost (WGO)

Wie können sich die Quartierbewohnerinnen und -bewohner über den StaP informieren und ihre Anliegen direkt einbringen?

Über die derzeit laufende Phase wird ein Bericht verfasst und an einer öffentlichen Ausstellung im Frühjahr 2017 vorgestellt. Zusätzlich erhalten dann die Anwohnerinnen und Anwohner auf gemeinsamen Infospaziergängen mit den Projektverantwortlichen die Gelegenheit, direkt Rückmeldung zum StaP zu geben.

Worauf muss bei der Arbeit am StaP besonderer Wert gelegt werden?

Der Handlungsspielraum der Mitwirkung muss klar definiert sein,

damit es keine Enttäuschungen gibt. Persönlich möchte ich dazu beitragen, dass die Diskussionen konstruktiv sind. Mir ist es ein Anliegen, die verschiedenen Interessenvertreterinnen und -vertreter zusammenzubringen. Unsere Chance liegt im Miteinander. Gemeinsam können wir vieles erreichen im Gundeli.

Die Liste der Quartierinteressen sowie weitere Informationen finden Sie unter

www.entwicklung.bs.ch/stap

Ein Quartier zum Wohlfühlen

Die Bevölkerungsbefragung 2015 zeigt: Die Gundelianerinnen und Gundelianer leben gerne in ihrem Quartier.

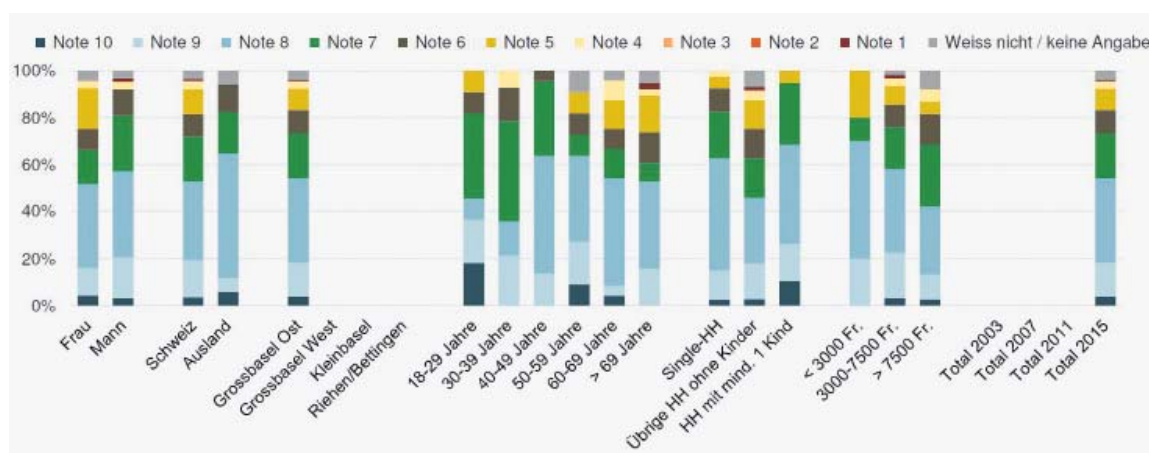
Im Frühling 2015 wurde zum fünften Mal eine kantonale Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Für die Erhebung, die alle vier Jahre stattfindet, wurden Einwohnerinnen und Einwohner von Basel-Stadt zu ihren Bedürfnissen und Ansprüchen an die Wohn- und Lebensbedingungen befragt.

131 Gundelianer befragt

Im Einzugsgebiet des Entwicklungsschwerpunkts Gundeli Plus, das aus den Wohnbezirken Margarethen, Thierstein und Delsbergerallee sowie dem Wohnquartier St. Jakob-Dreispitz besteht, wurden 131 Personen befragt. Sie gaben sowohl Auskunft zu Fragen, welche die Lebensqualität im Kanton als auch spezifisch den Bereich Gundeli Plus betreffen. Zentral waren dabei die Themen Wohnumfeld, Partizipation, Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums, Mobilität und das Angebot an Grünanlagen.

Bestnote für den ÖV

Fast alle Personen aus dem Gundeli – 97 Prozent der Befragten – gaben an, sehr oder eher gerne in ihrem Quartier zu wohnen. Denn jene Fak-



Wie schätzen die Gundelianerinnen und Gundelianer die Lebensqualität ein? (1 = überhaupt nicht gut, 10 = sehr gut)

toren, die für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner besonders wichtig sind, erfüllen sie auch im Alltag mit Zufriedenheit. So sind die Umfrage-Teilnehmenden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ausnahmslos glücklich, 97 Prozent von ihnen auch mit den Einkaufsmöglichkeiten. Ebenfalls sehr oder eher zufrieden ist man im Gundeli mit der Gesundheitsversorgung: 92 Prozent der Befragten gaben hier gute Noten. Und 84 Prozent von ihnen gaben an, die Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und des Strassenbilds seien gelungen.

Wohnungsangebot mangelhaft

Weniger glücklich sind die Gunde-

lianerinnen und Gundelianer laut der Umfrage hingegen mit dem Angebot an Grünanlagen und Parks. Dennoch wurden auf der Zufriedenheitsskala auch diesbezüglich fast 80 Prozent erreicht. Gegenüber der letzten Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2011, ist das eine leicht positive Entwicklung. Zunehmende Unzufriedenheit offenbarte sich jedoch hinsichtlich der Zusammensetzung der Quartierbevölkerung. 2015 waren 77 Prozent damit zufrieden – das sind zehn Prozent weniger als vier Jahre zuvor. Kritisch beurteilten die Befragten zudem das Wohnungsangebot: Lediglich 51 von 131 Personen sind sehr oder eher zufrieden mit der gegenwärtigen Situation; 2011 waren es noch 89. Verbesserungsbedarf zeigt sich auch bei der bestehenden Lärmsituation. Denn hier liegt die Zufriedenheit im Gundeli vergleichsweise tief und nur 93 Personen sind sehr oder eher zufrieden damit.

Hohe Lebensqualität

Dass die Gundelianerinnen und Gundelianer Wert auf ein gutes Miteinander legen, zeigt sich an den Ergebnissen der Befragung bezüg-

lich des Quartierlebens: Drei Vierteln der an der Erhebung Beteiligten ist dies sehr oder eher wichtig. Vier Fünftel von ihnen waren damit denn auch zufrieden und 70 Prozent lehnten einen Wohnortswechsel gar dezidiert ab.

Zwar wurden im Rahmen der Bevölkerungsbefragung zahlenmässig zu wenig Quartierbewohnerinnen und -bewohner befragt, um bezüglich des Gundelis ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten. Doch aus den Antworten der Gundelianerinnen und Gundelianern lässt sich eine klare Tendenz ablesen: Sie wohnen gerne in ihrem Quartier. Die Befragten beurteilten folglich auch die Lebensqualität im Kanton Basel-Stadt überdurchschnittlich – mit 7,8 von zehn möglichen Punkten. Bei der Restbevölkerung gab es dafür eine Note von 7,7.

Weitere Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2015 aus dem Gundeli finden Sie unter folgendem Link:

www.entwicklung.bs.ch/grundlagen



Über 80 Prozent der Befragten sind mit der Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild zufrieden. Foto: Thomas P. Weber

Die Gundelianer



Bernard Unternährer Guter Quartiergeist

«Basel war als Zwischenstation geplant.» Das dachte der damals 27 Jahre junge gelernte Repro-Fotograf aus dem Luzernischen, als er 1977 mit seiner Freundin in eine Wohnung an der Frobenstrasse einzog. Bernard Unternährer fand eine Stelle bei der Druckerei Birkhäuser, die Freundin wurde zur Frau, sie bekamen einen Sohn – und blieben im Gundeli. Heute ist Unternährer 66 Jahre alt und wohnt an der Reichensteinerstrasse. «In den 80er-Jahren war das Quartier ein gutes Pflaster für kreative Bohémiens», erinnert er sich, der selber ein Foto-Atelier hat. Damals habe dem Arbeiterquartier aber auch etwas «Gschämiges» angehaftet. «Das hat sich geändert, das Gundeli ist jetzt hip und intellektuell geworden», schmunzelt er. Man spürt, dass er nichts gegen Veränderungen hat und sein Lebensumfeld genau wegen dieser quirligen Lebendigkeit liebt. Unternährer hat denn auch einiges zur Quartierentwicklung beigetragen. So war er einer der Mitinitianten des Strassenfests in der Frobenstrasse. Eine andere Idee, die der überzeugte Gundelianer vor über 20 Jahren hatte, ist heute eine feste Institution im Quartier: Das von ihm geleitete Fussballspiel für alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren, mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr auf der Pruntrutermatte. «Mich nervte der Leistungsdruck unter dem die Kinder standen, sogar im Sport.» Heute wird das Angebot, für das Unternährer ein kleines Entgelt verlangt, vom Sportamt unterstützt.



Kanton Basel-Stadt



© Gundeli Plus, Mai 2016

Diese Beilage erscheint 2 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung
Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74, olivier.wyss@bs.ch Konzept, Redaktion: Olivier Wyss, Julia Konstantinidis

Bilder: Wo nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt.

Im Gundeli aktiv

Fröhliche Stunden im Margarethenpark



Die Mitglieder des Präsidiums des Jugendfestvereins Aeschen-Gundeldingen 1757, Nadja Oberholzer, Stefan Selinger, Nadja Flüchiger und Thorsten Fritz, koordinieren die Vorbereitungen für das Gundeli-Fest, an dem unzählige Freiwillige mithelfen (es fehlt: Thomas Schulthess).
Foto: Thomas P. Weber

An der Organisation des Gundeli-Fests wirken unzählige freiwillige Helfer mit, die so Teil einer Jahrhundert alten Tradition werden.

Das Gundeli-Fest – für die Kleinen bedeutet das Stunden mit Spiel und Spass im Margarethenpark. Und für die Grossen gibt es ein Festzelt mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. In seiner heutigen Form wird das Gundeli-Fest seit über 20 Jahren gefeiert. Nachdem die Durchführung des Quartierfests über Jahrzehnte eingeschlafen war, belebte die Familie Weber, Herausgeberin der Gundeli Zeitung, dieses neu. Heute findet der Anlass, der zwischen 600 und 800 Besucherinnen und Besucher anzieht, jeweils an einem Samstag und Sonntag im Juni statt.

Tradition und neue Wege

Der Höhepunkt der Veranstaltung ist der Kinderumzug am Sonntagmorgen. Dann defilieren kleine Matrosen, Piraten oder Blumenmädchen durch die Strassen des Gundelis. Angeführt wird der kostümierte Nachwuchs dabei von der «Helvetia» und der «Basilea» – zwei Figuren aus dem Kostümfundus des Jugendfestvereins Aeschen-Gundeldingen. Diese Gestalten deuten darauf hin, dass die Tradition des Kinderumzugs viel älter ist als das heutige Gundeli-Fest: Der Verein trägt mit

der Zahl 1757 sein Gründungsjahr im Namen. «Wir möchten diese alte Tradition erhalten, gleichzeitig müssen wir uns Gedanken machen über die Zukunft des Gundeli-Fests», erklärt Nadja Oberholzer. Sie ist Mitglied des fünfköpfigen Vereinspräsidiums und derzeit im Endspurt für die Vorbereitungen des diesjährigen Quartierfests am 11. und 12. Juni. Man spüre das nachlassende Interesse an der Freiwilligenarbeit – wie viele andere Vereine auch. Um den kleinen Gundelianern die fröhlichen Stunden im Park zu ermöglichen sowie für den Festbetrieb sei der freiwillige Einsatz von über 100 Personen nötig, so Oberholzer.

Alle dürfen mitmachen

Der Kinderumzug muss sich nicht zuletzt gegen eine wachsende Zahl an Freizeitangeboten für die «Binggis» durchsetzen. «Dieses Jahr verteilen wir die Flyer für den Umzug in verschiedenen Sprachen», erzählt Oberholzer. So sollen auch Familien über den Anlass informiert werden, denen diese Tradition noch nicht bekannt ist. Die Teilnahme steht allen Kindern zwischen vier und elf Jahren offen. Wenn die Kinderparade am Margarethenpark ihr Ende findet, werden die Knirpse für den Rest des Tages von freiwilligen Helferinnen und Helfern betreut. Siehe auch Inserat auf Seite 25. <http://gufe.gundeldingen.ch>

Gundeli Test Auflösung

Die Peter Merian-Strasse verbindet das Gundeli mit dem Gellert-Quartier. Zwischen dem Post-Gebäude und dem gleichnamigen Peter Merian-Haus führt sie über die Gleise des Bahnhofs und mündet in die Hochstrasse. Trotz ihrer wichtigen verkehrstechnischen Bedeutung, fristet die Strasse ein unscheinbares Dasein. Dies soll sich ändern: Mit einem partizipativen Kunstprojekt im Rahmen der Jugendkulturlösung soll der Übergang neu gestaltet werden. Foto: Ketty Bertossi



GundeliAugenblick

Nachrichten von der
Quartierkoordination

Begegnungszonen öffnen den Strassenraum als Spiel- und Aufenthaltsbereich. So wird die Lebensqualität im unmittelbaren Wohnumfeld gefördert. Es handelt sich um verkehrsberuhigte Strassen, in denen die Fahrgeschwindigkeit auf 20 Stundenkilometer beschränkt ist und wo Fussgängerinnen und Fussgänger Vortritt geniessen. Dadurch entsteht mehr Bewegungssicherheit für alle Strassenutzerinnen und -nutzer; Quartierstrassen werden so wieder zu einem Ort, der allen gehört. In ihrer Ausgestaltung können sich Begegnungszonen jedoch stark voneinander unterscheiden. Gemeinsam ist ihnen das Tollelement aus Beton am Eingang zur ausgezeichneten Zone, die Tempo-Markierung «20» sowie drei sicht- und für Fahrzeuge spürbare Querstreifen auf dem Strassenbelag. Die weitere, individuelle Ausstattung der Begegnungszone erfolgt in Kooperation der Anwohnerschaft mit dem Planungsamt des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt. Im Gundeli finden Sie entsprechende Beispiele in der Blauensteinerstrasse, in der Falkensteiner-/Arlesheimerstrasse, in der Neuensteinerstrasse und am Tellplatz.

Begegnungszonen entstehen auf Initiative der Anwohnerschaft. Die Quartierkoordination Gundeldingen unterstützt Sie gerne, wenn Sie sich für eine Begegnungszone in Ihrer Strasse interessieren!

Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin Quartierkoordination Gundeldingen

Abonnieren Sie den Newsletter der Quartierkoordination hier: www.gundeli-koordination.ch

Vorschau nächste Ausgabe

Mobilität im Gundeli
Massnahmen zur Verkehrsberuhigung

Unterwegs im Gundeli
Ausstellung zum Stadtteilrichtplan

Grosses Potential
Arealentwicklungen in Basel Süd



Auch nachts sieht das Restaurant Bundesbähnli an der Hochstrasse im Gundeli feierlich aus. Foto: Rudi Niescher

Seit zwanzig Jahren ist das «Bundesbähnli» ein Ruhepol im Quartier und eine feste Grösse im kulturellen Leben. Immer wieder stellt Geschäftsführer Vedat Kirmizitas seine Säle den Vereinen und Gruppen zur Verfügung. Manche verschwanden von der Gästeliste, sind inaktiv geworden oder haben



Feiert sein eigenes Jubiläum: Franz Schärer ist seit 10 Jahren Küchenchef im Restaurant Bundesbahn. Foto: zVg

sich aufgelöst, neue Gruppen sind erschienen und der Terminkalender für die Säle hat selten ein leeres Feld. Mehrere Basler Zünfte nennen das «Bundesbähnli» inzwischen ihr Stammlokal. Zu den vielen Vereinen, die das «Bundesbähnli» als Stammlokal gewählt haben, gehört u.a. Gundeli-Clique Gniesser, die Kapelle Oberalp mit Schweizer Volksmusik.

Die Familie Kirmizitas hat auch in Nachhaltigkeit und Umwelt investiert: seit 2013 besteht eine Solaranlage, deren alternative Energie genutzt wird. Motiv des Geschäftsführers Vedat Kirmizitas: er wollte im Gundeli ein Beispiel dafür geben, dass auch auf eng bebautem Raum etwas für die Umwelt getan werden kann.

Kulinarisches aus dem «Bundesbähnli»

Geändert hat sich in diesen Jahren auch die Speisekarte. Es wird noch immer «Währschafte» aus der traditionellen Schweizer Küche geboten, doch mehr und mehr achten die Köche auf die gesundheitsbewussten gewordenen Gäste. «Kalorienarm» und «Glutenfrei» sind angesagt, für Diabetiker

wird gekocht und auf den Speisekarten findet sich der Vermerk: «Wir nehmen Rücksicht auf Ihre Ernährungs-Vorgaben und -wünsche.» Ja, es gibt noch «SchniPo» im «Bundesbähnli», aber eben auch sehr viel mehr Auswahl, unter anderem spezielle Gerichte. Jüngst importierte das «Bundesbähnli» aus Schwedisch-Lappland Rentierfleisch, direkt vom Erzeuger. «S' hät solangs hät». Der Chef selbst hatte ein Jahr zuvor die Rentiere besucht und war als geborener Südländer überwältigt von der winterlichen Arktis. Natur liegt ihm am Herzen, Gesundheit nimmt er sehr ernst. Seine eigene und jene der Gäste. Das ist der Grund, warum so vieles in der Küche frisch zubereitet oder selbst produziert wird. Erwähnt seien hier nur die jüngsten Investitionen in die eigene Pastaproduktion, die Maschinen wurden direkt bei der Gastromesse in Basel gekauft.

Das eingetübte Team der Kirmizitas-Brüder bewältigt auch Firmenanlässe und Generalversammlungen mit Routine. Da liegt das Besteck akkurat, die Gläser sind poliert und die Servietten kunstvoll gefaltet. Tradition wird hier grossgeschrieben und seit 20 Jahren gepflegt. Nicht mehr wegzudenken ist das Restaurant Bundesbahn, das mehrmals von der GZ-Redaktion ausgezeichnet

Restaurant Bundesbahn

M. + V. Kirmizitas
Hochstrasse 59, 4053 Basel



Bis 5. Juni 2016

gibt's auf alle Konsumationen

20% Nachlass.

Reservationen: 061 361 91 88

wurde, als das schönste dekorierte Haus vom Gundeli und dort wo so viele Vereine ihr zu Hause haben.

Noch bis 5. Juni 20%

Unter dem Slogan «Wir jublieren – Sie jubeln!» lädt das Restaurant Bundesbahn zum 20jährigen Jubiläum ein. 20 Tage lang, **noch bis zum 5. Juni, gibt es auf sämtliche Konsumationen 20 Prozent Nachlass.** Öffnungszeiten: Mo–Fr ab 10 Uhr, So ab 17 Uhr, Sa Ruhetag. Für Reservationen: Telefon 061 361 91 88, per Mail an info@bundesbaehkli.ch, www.bundesbaehkli.ch. ■



Die Säle im 1. Stock eignen sich gut für Events, Sitzungen, Anlässe jeder Art, so wie kürzlich die IGG-GV (siehe auch Seite 8). Foto: GZ



Das Bundesbähnli-Team stösst mit Ihnen auf das 20-jährige Bestehen an und freut sich auf Ihren Besuch. Noch bis 5. Juni gibt es als Dankeschön 20% Rabatt. Foto: GZ

6000 Franken für Robin Roshardt, 4200 Franken für Nina Stadler.

Crossklinik-Open im Margarethenpark mit Schweizer Siegen

Ende gut, alles gut – mit zwei hochstehenden, rasanten Finals konnte das 12. Int. Crossklinik Tennis Open Basel wie geplant am Pfingstmontag abgeschlossen werden. Dabei feierten der 28-jährige Zürcher Robin Roshardt mit seinem 6:3, 7:5 gegen den bald 31-jährigen Franzosen Romain Jouan, einst ATP-Nr. 209, seinen zweiten Turniersieg nach 2011 und die 20-jährige St. Gallerin Nina Stadler mit einem 7:6, 6:4 gegen die 24-jährige Walliserin Sandy Marti ihre Premiere. Tennistrainer Roshardt, als 4 gesetzte Nummer 7 der Schweizer Rangliste, verdiente damit 6000 Franken der insgesamt 30'400 Preisgeld, die angehende Kauffrau Stadler, als Nr. 17 von Swiss Tennis



Sieger Robin Roshardt (CH) im Shakehand mit Finalist Romain Jouan (F).
Fotos:
Beat Caspar

an 8 gesetzt, 4200 Franken. In den zwei unteren Konkurrenzen (R2/R6) gingen die 28-jährige Karin Hechenberger und der 21-jährige Fabian Jaray (in drei Sätzen gegen den Basler Batiste Guerra!) als Finalsieger hervor.

Es war an diesem garstigen,

von Regenschauern und Kälte geprägten Pfingstwochenende überhaupt nicht selbstverständlich, dass der traditionelle Anlass von Kurt und Steven Schudel vollumfänglich abgeschlossen werden konnte. Viel Improvisation und Flexibilität waren in erster Linie



Siegerin bei den Damen Nina Stadler (links) und Finalistin Sandy Marti.



Trotz schlechtem und etwas kühlem Wetter am Pfingstwochende...



... kamen viele Tennisfreunde an das Crossklinik-Open in den Margarethenpark.
Beat Caspar

am Freitag und am Samstag mit den vielen fiesigen Wetterwechselln gefragt. Man musste auf ursprünglich nicht vorgesehene Plätze und in die verschiedensten Hallen ausweichen, damit die fast 300 Matches abgewickelt werden konnten. «Programmgemäss» war bis zum Montagnachmittag mit den vier Finals auf BLTC ein Fremdwort. Die Organisation bis hin zu den Platzwarten verdienten sich mit ihrem Grosseinsatz einen Sonderapplaus der trotz des Wetterpechs vielen begeisterten Zuschauern, die den Margarethenpark bevölkerten. Sie bekamen in den Männer-Halbfinals – trotz der Einseitigkeit – und vor allem in den Titelkämpfen mit grossartigen Ball- und Tempowechsels einiges zum Staunen vorgelegt.

Beat Caspar

Patrick Wittlin, ein Gundeldinger, auf Wanderschaft – Teil 3

Via Deutschland nach Costa Rica und Kuba

Auf Schusters Rappen unterwegs und immer auf zu neuen Horizonten – Wandergeselle Patrick Wittlin aus dem Gundeldinger Quartier hat viel erlebt in den vergangenen Wochen und Monaten. Vor Weihnachten hatte er in Gunzenhausen bei Nürnberg gearbeitet, das eigentliche Weihnachtsfest hat er im Kreis von 35 anderen Wandergesellen in Hamburg erlebt. Dies ist eine schöne Erinnerung für ihn, denn es ging an diesem Abend «recht lebhaft» zu und her, wie er schmunzelnd bemerkt.

Nach seiner Rückkehr kam er in Gunzenhausen in die Faschingszeit hinein. Der erste Faschingsabend wurde schon wieder ein denkwürdiger Abend. Die Wogen der Festfreude schlugen hoch, und Patrick war mittendrin: «Dort am Fasching habe ich eine Frau kennengelernt, die mir von ihren Reiseplänen berichtete», grinst er. «Sie wollte nach Mittelamerika. Kurz entschlossen habe ich



Weltenbummler mit Übersee-Erfahrung: Wandergeselle Patrick Wittlin aus dem Gundeli in Kuba. Foto: zVg

sie gefragt, ob ich mit ihr gehen kann, und sie hat ja gesagt». Wenig später flogen die beiden nach Costa Rica – die Reise hatte sich Patrick Wittlin durch seine Arbeit als Handwerker selber zusammengespart. Danach bummelten sie drei Wochen lang durch Mittelamerika bis nach Mexiko und bis zur Karibik-Küste. Dort lernte Patrick Wittlin dann eine Gruppe von Seglern kennen, welche beabsichtigten nach Kuba zu segeln. «Auf dem Segelboot hat es mir besonders gefallen», sagt er, und fährt fort: «Auf dem offenen Meer zu segeln war eine ganz neue Erfahrung für mich. Wir mussten anpacken beim Segel setzen und einholen, es war immer etwas los auf dem Boot». In Kuba selber hatte der junge Mann dann noch neun Tage Aufenthalt. Er genoss das Ambiente, das ortstypische Essen, die Begegnungen mit neuen Leuten. Speziell fasziniert war er von den wunderbaren historischen Häuserzeilen,

welche der Hauptstadt Havana ihr besonderes Gepräge verleihen.

Patrick Wittlins Zwischenbilanz von unterwegs ist ein weiteres Mal sehr positiv: «Ich habe auf der Reise viele nette Leute kennengelernt und gute Erfahrungen gemacht. Insgesamt war ich zehneinhalb Wochen weg. In dieser Zeit habe ich fünf Länder kennengelernt (Costa Rica, Nicaragua, Guatemala, Mexiko und Kuba) und bin durch zwei Länder (Honduras, El Salvador) durchgefahren. Gefallen hat es mir überall». Auf seine zukünftigen Reisepläne angesprochen, möchte unser Wandergeselle aus dem Gundeli noch etwas abwarten. Am 15. Mai war ja in Berlin das Himmelfahrtstreffen seiner Gesellschaft. Da wollte er unbedingt dabei sein. Alles weitere ist noch Zukunftsmusik. «Im Bereich des Möglichen sind Abstecher nach Norwegen und Irland, aber ich möchte mir das noch offenlassen», bemerkt er.

Lukas Müller

RAUM GELBER WOLF.

Raum zum Mieten im Gundeli
charmant vielseitig kreativ

für Geburtstage, Feste, Seminare,
Konzerte, Theater, Proben uvm.
100m² | Bühne | PA | Licht | Klavier
Bar | Küche | Geschirr für 100 Pers.

Auf dem Wolf 30, Basel, 061 554 60 54
Dalit Bloch & Daniel Buser | raumgelberwolf.ch

Vom 27.5. – 5.6.2016 gibt es (zum ersten Mal bei uns!) eine **Ausstellung** zu sehen:
VERENA VÖGTLI stellt aus: VON UNTERWEGS

Beat Heizmann AG

- Fernwärmestation
- Gas
- Öl
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostate
- Owendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4051 Basel
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmannag.ch

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

**Öffentliche Veranstaltungen
im Begegnungszentrum**
Altersheim Gundeldingen, Bruderholzstrasse 104
☎ 061 367 85 85

HUNDERT JAHRE THIERSTEINER-SCHULE

Fest & Konzerte auf der Liesbergermatte

FREITAG, 17. JUNI 2016 11–23 Uhr
SAMSTAG, 18. JUNI 2016 11–23 Uhr

17 Uhr **Schtärneföifi**
19 Uhr **BLACK TIGER & Makale & DJ Steel** Feat. 106, BT
20 Uhr **Balkanexpress** & Showprogramm der Thiersteiner-Schule

16 Uhr 30 **Christian Schenker & Grüüveli Tüüfeli**
20 Uhr 30 **Famiglia Rossi**

SPIEL & SPASS
ESSEN & GETRÄNKE
MALEN & DRUCKBUS **BASAR & FLOHMARKT** **VIELES & MEHR**

powered by **Ge** Gebhardt eleggtrisch

Programm Juni 2016:

Dienstag, 7. Juni
Treffpunkt: Mehrzweckraum, 15.00 Uhr
DA CAPO
Salonorchester

Mittwoch, 8. Juni
Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr
Andacht
Röm.-kath. Gottesdienst
(röm. Kath. Pfarrei Heiliggeistkirche)

Dienstag, 21. Juni
Treffpunkt: Mehrzweckraum, 15.00 Uhr
Ein fröhlicher Sommertag mit Akkordeon und Gesang
Jean-Luc Oberleitner

Dienstag, 28. Juni
Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr
Führung durch das Heim
Für Interessierte

Alle sind herzlich eingeladen!
Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten.
Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.
Einzelmitglieder CHF 20.–/
Familienmitglieder CHF 40.–
Anmeldung an: Herrn Edi Strub
Telefon 061 331 08 73
Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel

Warum ist das Fussball-Nationalteam so unpopulär?

Der vor 54 Jahren gegründete Panathlon-Club Basel ist eine Netzwerkorganisation für den Sport. Jedes Jahr organisiert er ein Sport-Forum mit interessanten Gästen aus der grossen Welt des Sports. Vor einem Jahr sass Domenico Scala auf dem Podium, der unlängst in seiner Eigenschaft als FIFA-Sanierer wegen seltsamer Beschlüsse des neuen Führungsgremiums unter Präsident Gianni Infantino sein Amt per sofort niederlegte.

Letzte Woche befassten sich drei Fachleute mit dem aktuellen Zustand der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft: Marco Streller, Peter Knäbel (ehemaliger FCB-Juniorenchef, dann technischer Direktor des Schweizer Fussballverbandes) und der Journalist Ueli Kägi (Sportchef des Tagesanzeigers/Sonntags Zeitung). Moderiert wurde die intensive Podiumsdebatte mit späterer Publikumbeteiligung von Sportjournalist Benjamin Schmid (jetzt BVB-Mediensprecher). Das Generalthema war provokativ angesetzt: «So wird die Schweiz (nie) Fussball-Europameister!».

Im Mittelpunkt der Diskussion die Ansammlung von Multikulti-Spielern, die von vielen Fussballfans als Ursache des derzeitigen Miniinteresses der Öffentlichkeit erhalten muss. «So schwach war die Bindung zur Bevölkerung niemals vor einem Titelkampf wie jetzt vor der kurz bevorstehenden EURO 16 in Frankreich»



Heisse Diskussion am Panathlon Sport Forum in der UBS Kundenhalle zum Thema Zustand der Fussball-Nationalmannschaft mit (v.l.n.r.) Ueli Kägi (Sportchef Tagesanzeiger), Peter Knäbel (früherer technischer Direktor beim Fussball-Verband und Nachwuchschef beim FCB), Marco Streller und Moderator Benjamin Schmid.

Foto: Uwe Zinke

stellte Knäbel fest. Marco Streller vermisst den Stolz, für sein Land spielen zu dürfen und Ueli Kägi findet es nicht gut, dass der «richtige» Schweizer Stefan Lichtsteiner die Debatte Schweizer oder Nichtschweizer öffentlich ausgelöst hat. Für Knäbel war das ein falsches Zeichen und hätte so von einem Mitglied der Nationalmannschaft nie in die Öffentlichkeit getragen werden dürfen. Während der Publikumbeteiligung ereiferte sich der frühere Kranzschwinger Rolf Klarer wegen der unklaren Stellungnahmen einiger Migrationsspieler,

die an den wichtigen Spielen gar mit mehreren Landeswappen auf ihren Kickerschuhen auftreten. Verkannt wird aber auch nicht, dass diese Spieler familiär einem enormen Druck ausgesetzt sind. Aktuelle Beispiele wurden zitiert ohne hier Namen zu nennen. Auch Trainer Vladimir Petkovic wurde thematisiert. Ueli Kägi stellte fest, dass dessen Ausstrahlung gegen aussen im Verlaufe seiner Trainertätigkeit stetig negativer wurde. Knäbel wiederum ist der Ansicht, dass die Schweiz über genügend gut ausgebildete Spieler verfügt, die in der Lage sind, eine ordentliche Europameisterschaft zu spielen. Voraussetzung die Schlüsselspieler sitzen zusammen – angeführt vom «Unruhestifter»

Lichtsteiner – sprechen sich aus und werden im Verlaufe ihres wochenlangen Zusammenseins eine Einheit. Knäbel ist überzeugt, dass Lichtsteiner intelligent genug ist, um zu wissen, dass er mit den Migrationsspielern klärende und beschwichtigende Gespräche führen muss. «Das Team muss sich neu finden» das die Erkenntnis der interessanten Diskussionsrunde. Das öffentliche Bekenntnis von Granit Xhaka zur Schweiz ist ein guter Weg in diese Richtung. Das EM-Auftaktspiel der Schweiz am 11. Juni in Lens gegen Albanien wird bezüglich des Generalthemas das wichtigste sein von allen in einer schon Jahren andauernden multikulti geprägten Neuentwicklung. Das wollte Peter Knäbel noch angemerkt haben. Viele europäische Fussballnationen werden die Vorgänge um das Schweizer Team mit grossem Interesse weiterverfolgen, weil bei etlichen von ihnen mit Verzögerung eine ähnliche Entwicklung absehbar ist.

Willi Erzberger

National-Hymne

Es spielt doch keine Rolle woher Du kommst, wo du geboren bist, an was oder an wen Du glaubst, Hauptsache Du bist mit Körper, Geist und Seele für «Dein» Land für das Du spielst auf dem Fussball-Platz! ... – und das fängt mit dem Mitsingen der Nationalhymne an! Oder für was steht denn das Schweizer Kreuz auf Deinem Leibchen auf der Brust-Höhe.

Thomas P. Weber, Herausgeber

Nachruf Eugen Urfer

Der «Käschperli» tritt ab

Er hatte keine Starallüren. Und trotzdem: Sein Spektrum in der Schauspielerei war umfassend. Eugen Urfer startete seine Karriere als «Sideman» des bekannten Clowns Pio Nock, den er auf internationalen Tournées bei verschiedenen Zirkusunternehmen begleitete. Ab 1967 startete er seine schauspielerische Laufbahn, kam zwei Jahre darauf nach Basel, wo er in verschiedenen Kleintheatern auftrat, zuletzt bei Helmut Fölnbacher im Badischen Bahnhof. Vor wenigen Tagen ist Eugen Urfer verstorben.

Eugen Urfer war authentisch, in jeder Rolle, die er zu spielen hatte, war viel Eugen Urfer drin. Was er tat, tat er aus Leidenschaft

und Überzeugung. Grosse Auftritte hatte er beispielsweise in der St. Jakobs-Halle, als Tina Turner auftrat oder seine Filmrolle im Tatort «Am Ende der Welt» (1998) unter der Regie von Helmut Fölnbacher.

Sein bekanntestes Theaterunternehmen, das er 1991 gründete, hiess «Urfer's Märlietheater», das zuerst im Hübse-Theater eine Heimat fand und später im Märlizelt in den Langen Erlen. Er spielte den Käschperli, er verkörperte ihn nicht nur, er lebte ihn. Die Kinder liebten den Käschperli und das Märlizelt, weil es Eugen Urfer verstand, sein junges Publikum in das Stück einzubeziehen; die Kinder durften mitmachen, mit-

singen, mittanzen. Das Gundeli hat er auch nie vergessen. Seine Gastspiele im Gundeldinger Casino dürften bei vielen Kindern in bester Erinnerung sein.

Eine weitere Urfer-Tradition war das «Schwänlikarusel». An der Herbstmesse hatten die schwimmenden Schwäne einen festen Platz auf dem Münsterplatz und im Gundeli kreisten seine Schwäne ebenfalls jahrelang am Gundeli-Fest. Eugen Urfer wurde 78 Jahre alt. Er hat die Kleintheater-Szene unserer Stadt mitgeprägt mit seiner engagierten und authentischen Art, sich und seine Rollen darzustellen. Es ist zu hoffen, dass sich aus seinem persönlichen Umfeld ebenso engagierte



Eugen Urfer, so wie man ihn kannte als «Käschperli», ist anfangs Mai 2016 leider verstorben. Foto: Archiv GZ

Kräfte freimachen, um das Märlietheater und das «Schwänlikarusel» weiter am Leben zu erhalten, letztlich auch aus Dankbarkeit an den nimmermüden Gründervater Eugen Urfer. Armin Faes

Voranzeige – 100 Jahre Thiersteiner-Schule

Ausblick auf ein «Jahrhundert-Ereignis»

GZ. In diesem Jahr feiert das Thiersteiner Schulhaus sein 100 Jahre Jubiläum. Am Wochenende vom **17. und 18. Juni** steigt in und um das Schulhaus ein grosses Fest mit vielen Angeboten. An bunten Ständen kann man kulinarisches aus aller Welt geniessen. Ein Basar, Flohmarkt, ein Luna Park und vieles mehr laden zum Verweilen ein. Das Programm an beiden Tagen bietet abwechslungsreiche und attraktive Musik- und Showeinlagen.

Als Highlight am Freitag, 17. Juni darf sicher der Auftritt von «Schtärneföifi» bezeichnet werden. Schtärneföifi ist die wohl am weitesten gereiste Kinderpop-Band der Schweiz. Schtärneföifi machen Songs für Musikliebhaber jeden Alters. Wer das Quintett aus Zürich kennt, weiss: bei der quirlichen Bühnenshow darf mitgesungen, getanzt und gelacht werden!

Nach dem Konzert von «Black Tiger» kann man Melodien aus Südosteuropa mit Groove, Soul und Rock mit der Band «Balkan Express» geniessen. Daneben gibt es verschiedenste Showeinlagen

der Schülerinnen und Schüler der Primarschule Thierstein auf der Show-Bühne zu bewundern. Die Uraufführung von «Tinguely In Motion» der Klasse 4b sollte hier speziell erwähnt werden.

Am Samstag, 18. Juni kann man Christian Schenker & Grüüveli Tüüfeli hören. Deren Musik ist nicht nur für Kinder, auch Erwachsene dürften an der Musik des Kinderbarden ihre helle Freude haben. Christian Schenker liefert die Geschichten und seine Grüüveli-Tüüfeli-Musiker sorgen für teuflisch groovigen Sound. Abends begibt sich als Leckerbissen die «Famiglia Rossi» aus dem Gundeli auf die Bühne.

Die Kinder und das ganze Kollegium der Thiersteiner-Schule planen seit eineinhalb Jahren und fiebern diesem «Jahrhundert-Ereignis» mit Begeisterung entgegen. Bilby, das Schulhaus-Maskottchen und alle die dieser Schule verbunden sind, freuen sich am 17. und 18. Juni auf ein rauschendes, unvergessliches Fest mit vielen Besucherinnen und Besuchern. ■



**HUNDERT JAHRE
THIERSTEINER-SCHULE**

Fest & Konzerte auf der Liesbergermatte

FREITAG, 17. JUNI 2016 11–23 Uhr

SAMSTAG, 18. JUNI 2016 11–23 Uhr

17 Uhr **Schtärneföifi**

19 Uhr **BLACK TIGER & Makale & DJ Steel**
Feat. 106.BT

20 Uhr **Balkanexpress**

16 Uhr 30 **Christian Schenker & Grüüveli Tüüfeli**

20 Uhr 30 **Famiglia Rossi**

& Showprogramm der Thiersteiner-Schule

**SPIEL & SPASS
ESSEN & GETRÄNKE
BASAR & FLOHMARKT
MALEN & DRUCKBUS
VIELES & MEHR**

powered by **GE** Gebhardt eleggtrisch




Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757

Gundeli-Fescht für unseri Kinder



Sa + So, 11. + 12. Juni

bei jeder Witterung (integriert im 2-tägigen «Gundeli-Fescht»)

Sonntag, 12. Juni 2016, im Margarethenpark

Mitmachen können alle Kinder ab ca. 4 Jahren am grossen Festumzug und auf dem grossen Spielplatz.

Keine Mitgliedschaft notwendig! NEU: Kostümmiete, Spiel, Spass, Verpflegung, Bhaltis (gesponsert von Migros Kultur) etc. ist alles gratis!



Anmeldung und Bezug der Kostüme:

Mittwoch, 8. Juni, 17.00–19.00 Uhr

Samstag, 11. Juni, 13.30–14.30 Uhr

Thiersteinerschulhaus, Parterre,

Eingang Bärschwilerstrasse

(Keine Nachmeldung auf dem Festplatz möglich!)

Start Umzug: So., 12.6.16: 13.00 Uhr

Ort: Thiersteinerschulhaus

mit: Gundeli Clique Binggis/Junge Garde

und Wild Bunch Drum Corps

Guggenmuusige:

Graffitty Spucker und Barbarossa Binggis



Weitere Infos: www.gundeldingen.ch



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

Mi, 25. Mai, 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Mi, 25. Mai, 20 Uhr, L'ESPRIT: 102. Generalversammlung der GPH; ab 19 Uhr Apéro riche.

So, 29. Mai, 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, Nachtreffen der Erstkommunionkinder. Wir feiern mit der englischsprachigen Gemeinde.

So, 29. Mai, 10.30 Uhr, Taufkapelle: KinderKirche, anschliessend Familien Sonntag im L'ESPRIT.

Di, 31. Mai, 19.30 Uhr, L'ESPRIT: Ordentliche Pfarreiversammlung; ab 19 Uhr Apéro.

Mi, 1. Juni, 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit der Frauengemeinschaft.

Do, 2. Juni, 9 Uhr, Tituskirche: Ökumenisches Morgengebet, anschliessend Kaffee und Bibelgespräch.

Mi, 8. Juni, 10 Uhr, APH Gundeldingen (Momo): Gottesdienst.

Mi 8. Juni, 14.30 Uhr, AZ Falkenstein: Gottesdienst.

Mi, 8. Juni, 16.15 Uhr, Seniorenresidenz Südpark: Gottesdienst.

Do, 9. Juni, 16 Uhr, BZ Zum Wasserturm: Gottesdienst.

Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Titus Kirche

Gottesdienste

Fr, 27. Mai, 20 Uhr, Titus Kirche: Abendmahl mit Konfirmanden und Eltern, Pfarrerin Monika Widmer.

So, 29. Mai, 10 Uhr, Titus Kirche: Konfirmation, Pfarrerin Monika Widmer. Musik: Susanne Jenne-Linde und Jean-Jacques Dünki, anschliessend Apéro.

So, 5. Juni, 10 Uhr (9.30 Uhr Choral-einsingen), Titus Kirche: Gottesdienst, Pfarrerin Monika Widmer.

Do, 2. Juni, 9 Uhr, Titus Kirche: Ökumenisches Morgengebet.

So, 5. Juni, 17 Uhr, Titus Kirche: Titus beflügelt – Brahms und Schumann. J. Brahms, Klaviertrio op. 8 und R. Schumann, Klavierquartett op. 47 Ola Sendeki, Violine; Naomi Lozano, Viola; Lukas Raaflaub, Violoncello; Mischa Sutter, Klavier.

Zwinglihaus

Gottesdienste

So, 29. Mai, 18 Uhr, Zwinglihaus: Musikalischer Abendgottesdienst, Samuel Roesti, Klavier und Pfarrer Andreas Möri.

So, 5. Juni, 10 Uhr, Zwinglihaus: Konfirmation mit Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Andreas Möri und Martin Moling, Songs.

Sa, 28. Mai, 17 Uhr, Zwinglihaus: Offenes Singen. «Schweizer Volkslieder».

Mi, 1. Juni, 8.15 Uhr, Zwinglihaus: Zmorge.

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am

Mittwoch, 8. Juni 2016



BEWEGUNGPLUS
basel • evangelische freikirche

Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

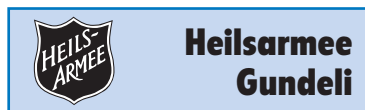
Herzliche Einladung zu unseren nächsten Gottesdiensten:

So, 29. Mai, 10 Uhr: «Wie der Heilige Geist eine Kirche neu beleben kann; Teil 2». Predigt: Paul Gfeller.

So, 5. Juni, 19 Uhr: «Mit der Kraft des Heiligen Geistes verändert sich dein Alltag.» Predigt: Dän Zeltner. Wir laden herzlich ein zu einem weiteren Gottesdienst mit Dän Zeltner. Dän wird zusammen mit der Lobpreisgruppe den Lobpreis leiten und die Predigt halten. Mit der Kraft des Heiligen Geistes verändert sich dein Alltag... – auf dieses Thema geht Dän dann in der Predigt ein und ganz sicher hat diese Predigt einen Alltagsbezug für unser Leben.

So, 12. Juni, 10 Uhr: «Nicht aus eigener Kraft, sondern Jesus mit der Kraft des Heiligen Geistes bezeugen.» Predigt H. Goldenberger.

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Telefon 061 321 69 09.



Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
www.heilsarmee-gundeli.ch

Fr, 27. Mai, 19 Uhr: OneWay Jugendgruppe.

Sa, 28. Mai, 18 Uhr: Teenagerclub «Grill & Schnitzel».

So, 29. Mai, 10 Uhr: Brunch-Gottesdienst mit dem Leiter des Evangelisationswerk der HA, Kids-Treff.

Di, 31. Mai, 15 – 17 Uhr: Internationales Gesprächskaffi.

Do, 2. Juni, 9.30 Uhr: Babysong.

Do, 2. Juni, 19 Uhr: Freizeittreff Salam für Flüchtlinge.

So, 5. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst «Kultur der Ehre», Kids- und Teenietreff.

Di, 7. Juni, 15 – 17 Uhr: Internationales Gesprächskaffi.

Di, 7. Juni, 18 Uhr: Männertreff.

Treffpunkt-Nachrichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich möchte euch darüber informieren, dass ich den Treffpunkt als Treffpunktleiterin spätestens Mitte September dieses Jahres verlasse. Es hat mich viel Mut und Entscheidungskraft gekostet diesen Schritt zu wagen, doch letztlich oblag der Wunsch in mir, nochmal etwas ganz anderes zu tun und mit Kindern zu arbeiten.

Vor einiger Zeit habe ich auf mein bisheriges Leben zurückgeblickt und mir gleichzeitig auch meine Zukunft vorgestellt und gemerkt, dass mein Wunsch für Kinder da zu sein im Laufe der Jahre immer stärker geworden ist. So habe ich mich entschlossen, Lehrerin zu werden und mich für die dreijährige Ausbildung zur Primarlehrerin an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Liestal anzumelden. Da dies eine Vollzeitausbildung sein wird, muss ich leider den Treffpunkt als Leiterin verlassen. Es tut mir sehr weh, weil ich während der acht Jahre, die ich jetzt im Treffpunkt bin, meine Gäste und meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr, sehr lieb gewonnen habe und sie alle eigentlich nur ungern verlasse.

Ich hätte noch etliche Jahre hier weiterarbeiten können, aber ein Blick in die Zukunft hat mich den Entscheid so treffen lassen. Jetzt anfangs vierzig habe ich noch Elan, eine neue Ausbildung zu machen, in ein paar Jahren wäre das vermutlich nicht mehr so der Fall. So verlasse ich die Stelle mit einem weinenden und einem lachenden Auge, bleibe aber dem Treffpunkt als Vorstandsmitglied weiterhin erhalten.

*Martina von Falkenstein,
Treffpunktleiterin*

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2
Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.



Fr, 27. Mai bis So, 5. Juni

Ausstellung «Von unterwegs» im Raum Gelber Wolf

GZ. Von Fr, 27. Mai bis So, 5. Juni findet im Raum Gelber Wolf, Auf dem Wolf 30 eine Ausstellung unter dem Titel «Von unterwegs» mit Werken von Verena Vögtli statt. **Vernissage: Freitag, 27.5. um 19 Uhr.** Öffnungszeiten: Sa, 28.5. und So, 29.5. von 10–18 Uhr; Fr, 3.6. von 14–20 Uhr; Sa, 4.6. und So, 5.6. von 10–18 Uhr. Der Raum Gelber Wolf kann für Geburtstage, Feste, Seminare, Konzerte, Theater, Proben und vieles mehr gemietet werden. Infos: Tel. 061 554 60 54 oder unter www.raumgelberwolf.ch.



«Drey Bebbi Mix» verzauberte das Publikum



Fred Bravour – Magie und Scherenschnittkunst.
Fotos: Jos. Zimmermann



Zauberer Pollux mit seinem Ballon namens Päng.



Umwerfende Haushaltsangestellte: Marcel Dogor alias Anneliese Roggenmoser.

Grossandrang herrschte im Restaurant **Bundesbähnli** an der Hochstrasse beim Variété Abend unter dem Motto «Drey Bebbi Mix». **Fred Bravour, Pollux** und **Marcel Dogor** standen dabei auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Sie drehten an der Zeitmaschine und zelebrierten Variété der alten Schule, wie einst in den goldenen fünfziger, sechziger oder siebziger Jahren. Im Publikum sassn Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport und Showbiz



gegen Juve-Star-Torhüter **Gianluigi Buffon** einst in der **Champions League** ein legendäres Goal erzielt hatte) und die beiden berühmten Gastronomen **Heinz Proschek** (alle erinnern sich an seine originellen Weihnachtsshow's im **Stadtkeller**) und **Kurt Jenny (Mittenza)**, Mitiniant des dortigen Variété Fascination, welches jahrelang ein grosses Publikum begeistert hatte). Gute Figur machten im Bundesbähnli-Saal auch Fotomodell und Lastwagenfahrerin **Janina Martig**, Miss Formel 1 **Lilo Waldner** aus Ziefen und Mode-Lady **Christine von Euw**. Abgerundet wurde der Reigen der bekannten Gäste durch Blues-Festival-Promoter **Louis van der Haegen**, **Lisbeth Vischer**, **Daniel Maiolino**, **Felix Beck**, Rock'n'Roll-Fan **Max Gass** alias **Jess**, Bier-

Brauer **Fredi Näf** (er braut Bier in der Mongolei), **Richard Knutti** und den **Groovepack**-Bandleader **Steff Müller**. Auch die **Pedalos** waren vertreten. Organisiert wurde dieser Anlass durch Impresario und Journalist **Lukas Müller**, unter dem Patronat der **Gundeldinger Zeitung**. Für die Technik zeichnete mit **Wer-**

ner Ulmann ein ausgewiesener Fachmann verantwortlich. Hinter den Kulissen wirkten weitere wertvolle Kräfte wie **Katja, Dominique** und **Christina**. Nach diesem Erfolg ist klar: Es wird im heimeligen Saal des Restaurants Bundesbähnli auch in Zukunft weitere Anlässe in diesem Stil geben.



Guy Lachappelle von der Basler Kantonbank mit seiner Ehefrau Ute.



Groovepack-Bandleader Steff Müller mit seiner Ehefrau Ane.



FCB-Legende Mario Cantaluppi und Impresario Lukas Müller.



Gastronomen mit grossem Renommee: Heinz Proschek (links) mit Kurt Jenny.



Topmodel Janina Martig (links) mit Miss Formel 1 Lilo Waldner.



Die Variété-Fans strömten in hellen Scharen: Blick in den vollen Saal des Restaurants Bundesbähnli.

Fotos: Jos. Zimmermann



Fred Bravours Gemahlin Katja (rechts) mit ihrer Mutter Natascha.



Lisbeth Vischer und Louis van der Haegen.



Fred Bravour – Telepathie der Extraklasse.

Fotos: Jos. Zimmermann



Überglücklich Bernhard Heusler (FCB-Präsident) mit Tochter Delia.



Trainer Urs Fischer genoss die Party in vollen Zügen, zusammen mit FCB-Vizepräsident Adrian Knup.



FCB-Geschäftsführerin Barbara Bigler mit ihrem Mann Balz.



Am diskutieren: Philipp Degen mit Sportchef Georg «Gegge» Heitz.

träge bei den Rotblauen bereits verlängert – sehr zur Freude der Basler Fan-Scharen. Betont ruhig liess es **Alexander Fransson** angehen. Der junge Mann aus **Norrköping** ist bereits zum zweiten Mal Landesmeister. Einmal in Schweden und jetzt auch in der Schweiz. Auch Prominenz aus Politik und Showbiz gab sich im Papa Joe's die Ehre: BL-Politiker **Claude Janiak** und BL-Sänger «**Baschi**» reihten sich unter die ersten Gratulanten ein. Und dann war natürlich auch noch einer der Grössten der neueren FCB-Geschichte anwesend: **Christian «Jimmygol» Gimenez**. Wir wissen es: Gimenez hat so manchen wichtigen Treffer für unsere Rotblauen erzielt. Er hängt immer noch mit Leib und Seele am Basler Stadtclub. Fröhlich parlierte der berühmte Gaucho mit dem Doyen der rotblauen Abwehr, mit dem ebenso legendären **Walter Samuel** – auch er ein Argentinier. Im weiteren Verlauf des Abends wurden im Papa Joe's auch mehrere Medienvertreter gesichtet: **Christoph Kieslich** (Tageswoche), **Florian Raz** (Tagesanzeiger), Radiomann und Bruderhölzler **Franz Baur**, FCB-Fotograf **Sascha Grossenbacher**, aber auch **Marcel Rohr** (BaZ). Still vergnügt feierte auch die Macher-Equipe vom FCB ihre Erfolgsmannschaft: **Bernhard Heusler**, **Adrian Knup**, **Gegge Heitz**, **Barbara Bigler**, **Steffi Werthmüller**, **Andrea Roth**, **Jonas Blechschmidt**, **Pascal Naef**, **Gusti Nussbaumer** und **Marco Walker** genossen das Fest im Hintergrund. Sie überliessen das Feld des Feierns den jungen Fussballern. So soll es auch sein. Jetzt freuen sich alle auf heute Abend und ab Mitte September schöne Sternennächte unter dem Gütesiegel Champions League.



Stimmungsmacher Bree-Donald Embolo mit Caspar Marti (FCB Web-Redaktor).



Taulant Xhaka und Gundeldinger Toni Membrino (TMG Werbetechnik, Textildruck).



Naser Aliji mit seinen Brüdern Nuh (links) und Nafi (rechts).



Zwei «böse Buben»: Christian «Jimmygol» Gimenez und Walter Adrián Samuel.



Bree Embolo zusammen mit Pascal Naef (so etwas wie der Integrationsbeauftragte beim FCB) und FCB-Urgestein Gustav «Gusti» Nussbaumer (Teamcoach).



Behrang Safari und Luca Zuffi.



Matias Emilio Delgado mit Verlegerin Cécile Weber.



Wurden vor kurzem Eltern geworden und heirateten gleich noch: Goalie Tomas Vaclik mit seiner frischvermählten Frau Martina.



«Liebe auf ewig» - Zita von René Häfliger für Laura Fernández.



Philipp Degen, Renato Steffen und GZ-Kunde Gjergj Vokraj (Boulevard Garage im Gundeli).



FCB-Fan und Starsänger «Baschi» (2.v.r.) mit Freunden.

GSCHICHTE GSCHICHTLI

Eine nasse Feier ohne Meisterkübel

Offenbar wird es zur Tradition den **FCB** vorzeitig «spontan» zu feiern, bevor die Meisterschaft beendet ist. Der Dauerregen während und nach dem gewonnenen Spiel gegen Sion, mit dem der siebte Titelgewinn in Serie gesichert wurde, hielt den harten Kern der Fans keineswegs davon ab, ihre inoffizielle Meisterschaftsparty auf dem Seibi abzuhalten und die ersten Balkonszenen zu veranlassen. Laut Polizeischätzung beteiligten sich über 2'000 Fans (wir schätzten einiges mehr) an dieser kühl-nassen Party. Noch ohne den «Kübel», den neu gestalteten Meisterschaftspokal. Dieser wird hochoffiziell heute Mittwoch-Abend übergeben und dann Stunden später nach dem üblichen «FCB-Cortège» durch die Innenstadt auf dem Balkon des Stadt-



Die FCB-Spieler liessen sich schon im «Joggeli» feiern.

Fotos: GZ

Casinos der vermutlich weit grösseren rotblauen Anhängerschaft ausgiebig präsentiert. Die neuen FCB-Spieler, die mit dieser ausgelassenen Festivität noch nicht vertraut sind, staunten bei der «spontanen» Hauptprobe nicht schlecht, über das Durchhaltevermögen ihrer Fangemeinde.

Grischa Cassini von den **Stadtcasino Restaurants**, **Papa Joe's**-Gastgeber **Gian Reto Reize** samt

Crew betreuten die illustre Gästeschar einmal mehr aufs Beste. Auch der Gundelianer **Andy Strässle** vom Onlineportal **barfi.ch** mischte sich unters rotbaue Festvolk. Die Namen sämtlicher Meister-Spieler wurden von Strässles Redaktionskollegen auf das elekt-

ronische Laufband hoch über dem Seibi geladen. Eine schöne Geste. Als versierter Moderator aus dem Kreis der Meisterschaft etablierte sich **Davide Calla** als würdiger Nachfolger von **Marco Strelzer**. **Luca Zuffi**, **Taulant Xhaka**, **Behrang Safari**, **Philipp Degen** und **Breel Embolo** kennen dieses Zeremoniell bestens und sind auch für heute Abend gut gerüstet. **Renato Steffen**, **Birkir Bjarnason**, wie auch **Jean-Paul Boëtius** bekamen eine Voranfrage auf das, was sie heute erwartet. Die Chance, dass **Birkir Bjarnason** weiterhin in Basel bleibt und in der Champions League für Furore sorgt, ist nicht gering, wie die GZ in Erfahrung bringen konnte. Vollzählig versammelt war auch Familie **Delgado**. Frau und Kinder freuten sich über den bereits fünften Meistertitel von Papa **Matias Emilio Delgado**, welcher beim heutigen FC Basel als Captain und Integrationsfigur eine zentrale Rolle spielt. Gutgelaut waren auch die beiden FCB-Tscheschen. Sowohl **Tomas Vaclik** als auch **Marek Suchy** haben ihre Ver-



Schon im Stadion «brannte» und «rauchte» die Muttenzerkurve.



Auch Tradition ist, dass der Trainer im Medienzentrum vor den Journalisten mit Bier, Champagner, Cola, isotonische Getränke klebrig geduscht wird. Für Urs Fischer war es die «erste Dusche». Er wurde vorgewarnt und trug deshalb einen Trainer an Stelle seines Anzuges.



Liessen sich von den FCB-Fans das erste Mal feiern. Party auf dem Balkon...



... Party in der Papa Joe's Bar...



... und Party auf der Fumoir-Terrasse.

Fotos: GZ

WOW! Sex Cinema & more!!
 Lust auf ein scharfes Vergnügen?
LOVE★REPUBLIC LOUNGE
 Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18.J.
 BASEL, Güterstrasse 214
 www.love-republic.ch
 Sexuelleben gut, alles gut!
TORO-X

TMG
 IHR PARTNER IN SACHEN WERBETECHNIK
 WWW.TMGDRUCK.CH
 GÜTERSTRASSE 97, TEL. 061 313 33 23

- T-SHIRTS / SWEATSHIRTS
- MAGNETTAFELN
- POLOS / CAPS
- VISITENKARTEN
- BESCHRIFTUNGEN ALLER ART - UVM.
- KLEBER / BLACHEN

Überschäumende Bierfreuden am Maibock

Happy People feierte diesmal bei schönstem Frühlingswetter openair im Garten des Volkshauses und musikalisch unterstützt von der **Schotte-Clique** das alljährliche Biertreffen. Inszeniert von der **Brauerei Feldschlösschen/Warteck** unter dem Titel Maibock. Der VIP-Anlass wurde vor einigen Jahrzehnten als exklusives Männertreffen vom damaligen Besitzer der Brauerei Warteck, **Alexander Füglistaller**, ins Leben gerufen. In den siebziger Jahren im Schalander der dort nicht mehr existierenden Kleinbasler Brauerei an der Grenzacherstrasse. Gebraut wird das Traditionsbier jetzt in Rheinfelden bei Feldschlösschen, der jetzigen Besitzerin. Warteck-Bier gibt es seit 160 Jahren und deshalb war der diesjährige Anlass nicht nur ein übliches Alljahrestreffen, sondern auch ein Jubiläumsanlass. Schade, dass bei diesem Treffen nicht mehr die früher ebenso begehrten wie klassischen kulinarischen Bierbegleiter wie Radieschen, Rettiche, Salzbrezeln etc. angeboten werden. Auch das gehörte einst zur



Am traditionellen Maibock der Warteck-Brauerei, darf der Vierspänner der Brauerei Feldschlösschen/Warteck vor dem Volkshaus, nicht fehlen. Fotos: GZ

von **Füglistaller** gehegten und gepflegten Biertradition.

Begrüsst wurden alle Eingeladenen per Handschlag von Feldschlösschen Getränke-CEO **Thomas Amstutz** und dem regionalen Verkaufsleiter **Martin Käslin**. Dabei natürlich und wie immer die hohe lokale Basler Politik. So auch der Altpräsident des Grossen Rates, **Roland Lindner**, die Regierungs-

ratskandidaten **Lorenz Nägeli** und **Conradin Cramer**, die (noch) jetzigen Regierungspersonen **Eva Herzog**, **Christoph Brutschin**, Gundelianer **Lukas Engelberger** und dessen Vorgänger im Amt, **Carlo Conti**. Umschwirrt von Grossräten aller politischen Schattierungen wie auch aus dem Gundeli und dem Bruderholz: **Erich Bucher**, **Christophe Haller**, **Sibylle Benz Hüb-**



ner, unsere emsigen Networker. Traditionell wie immer stark vertreten die Zunftmeister wie **Eduard Etter** (Rebleuten), **René Brandt** (Brodbecken), **Peter E. Burckhardt** (Hausgenossen), **Raoul Furlano** (Goldener Stern), **Robert Graf** (Schumachern), **Franz Haerri** (Schiffleuten), **Felix Häusler** (Metzger), **Hanspeter Müller** (Himmel) etc. Aus dem Glai Basel **Peter Stalder** (Rebhaus-Meister) mit **Patrick Stalder** von den **Top Secret**, die Königstrommler von London. Vom **Basel Tattoo** stolzierten Oberchef **Erik Juillard**, Papa **Thierry** und Speaker **René Häfliger** (auch FCB-Filmer) durch die Menge der über 400 BiergeniesserInnen. Apropos **FCB** – nur wenige Viertelstunden später nach dem überschäumenden Bierereignis entdeckten wir zahlreiche Maibock-Gäste auch auf der Joggeli-Tribüne beim Match gegen



Auch dieses Jahr folgten viele Bierfreundinnen und -freunde der Einladung der Brauerei Warteck ins Volkshaus.



Feldschlösschen CEO Thomas Amstutz präsentiert in seiner kurzen Ansprache auch das spezielle Jubiläumsbier 160 Jahre Warteck. Abgefüllt in der Jubiläumsbügelflasche.



Martin Käslin (Regional Sales Manager Basel) und CEO Thomas Amstutz.



Erich Bucher (FDP-Grossrat), Stefan Kaister (Valencia Kommunikation AG), CVP Regierungsrat und Gundeldinger Lukas Engelberger und Altregierungsrat Carlo Conti.



Mathias F. Böhm (Geschäftsführer Pro Innerstadt Basel), Kurt Wäspi, Urs Welten, GGG Stadtbibliothek Basel, Kommissionspräsident.



GZ-Verkaufsleiterin Carmen «Carmelita» Forster und Heinz Schüpfer (Sales Manager Feldschlösschen Getränke AG)



Claude Blatter (Senior Projektleiter Sponsoring, Messen & Events) und Produzent Erik Juillard (Basel Tattoo Productions GmbH).



Roland Lindner (SVP Grossrat), Saskia Frei (Präsidentin Exit) und Grossrat und Regierungskandidat Lorenz Nägeli (SVP).



Garagist Rolf Plattner (Altmeister EE Zunft zu Schmieden, Garage Plattner im Gundeli), Nachfolger und Schlossermeister Christoph Weiland (Meister EE Zunft zu Schmieden, Weiland AG im Gundeli) und Edi Etter (EE Zunft zu Rebleuten). Fotos: GZ

**Samstag, 28.5.16,
13.30 – ca. 18 Uhr**

**1. Knobel-
Weltmeisterschaft**

(Nur auf Voranmeldung,
das Rest. ist während
dieser Zeit geschlossen).



Restaurant
ADLER

Ochsengasse/
Ecke Webergasse
im Glibasel

Wirtin Babs und das Adler-Team
freuen sich auf Ihren Besuch.



Restaurant Dreispitz
Gül Yüksel • Reinacherstrasse 30/Ecke Güterstrasse
Tel. 061 331 09 25; 078 776 88 94
dreispitzrestaurant@gmail.com



**Spezial Menü
«Mir ist egal Menü»**
Wenn Sie nicht wissen was Sie
essen möchten, kommen Sie ins
Restaurant Dreispitz und lassen
Sie sich überraschen.

Jeden Tag Menü für **Fr. 10.80**
Pizza Take away **Fr. 10.–**

Mo–Fr 07–23 Uhr, Sa, 10–23 Uhr, So geschlossen.
Mit bewilligtem «Rauchersääli» Fumoir. Jassrunden willkommen.



**Hauspezialität
Knusper-Ente**
mit Reis und Gemüse
Fr. 27.–
Mo–Fr ab 18 Uhr

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie
unsere originale Thai-Küche.

100 Bar + Restaurant 100
Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
Europäische und thailändische Gerichte
Öffnungszeiten: Mo–Do 10–24 Uhr, Fr 10–01 Uhr, Sa 16–22 Uhr
(ohne Küche), auf Anfrage für Anlässe offen, Sonntag geschlossen!

Restaurant Laufeneck
Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

**Samstag, 28. Mai 2016, ab 18 Uhr
Spargeln Buffet
à Discretion**

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



mit
Spargelcremesuppe, Blattsalat,
Rohschinken, Beinschinken
Lammierstück rosa gebraten,
Sauce Hollandaise, Mayonnaise
und «Chrazete»
zum Dessert:
Sorbet Citron mit frischen
Erdbeeren + Vodka

pro Person CHF 45.–
Tischreservationen empfohlen
www.laufeneck.ch,
Tel. 061 331 17 86, info@laufeneck.ch



MOMO

Bei uns erhalten Sie
jeden Tag 7 Menüs
(davon 1 vegetarisch)
und eine vielseitige
«à-la-carte»

Bruderholzstrasse 104
Telefon 061 367 86 00

täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr
Sonn- und Feiertage von 10 bis 17 Uhr

Versuchen Sie auch
unsere feinen Glacés
und Coupes!

www.momobasel.ch

Öffentliches
Restaurant Smash



Neue Wirtin «Svetlana»
Gundeldingerstrasse 1a
(Tennisanlage im Margarethenpark)
Tel. 061 272 69 41

www.tennisimgundeli.ch

Täglich ab 9 Uhr offen (abends bei
sehr schlechtem Wetter geschlossen).



NEU

Mediterrane gute Küche: CH-, ital. und orientalische Gerichte.
Vieles machen wir selber: u.a. Frikadellen, Kalbsbraten etc.

Täglich 2–3 Mittagsmenus ab Fr. 14.–.
Grosse à-la-carte Speise-Karte
Gasparini Glacé • Feldschlösschen im Offenausshank

Sommeraktion

Für **wirkungsvolle Werbung**
für Ihr **Restaurant oder Café.**

Auskunft erhalten Sie bei der

Gundeldinger Zeitung Tel. 061 271 99 66
gz@gundeldingen.ch

1x Fr. 200.–, ab 2x Fr. 195.–, ab 3x Fr. 190.–, ab 5x Fr. 180.–
pro Inserat (1 Feld 99,5 x 67 mm) inkl. 4-farbig und 1 Foto

Preise verstehen sich 30 Tage rein netto,
inkl. Farben, exkl. 8% MwSt.

Im Gundeli/Tellplatz:

Cafe Bar Restaurant zum Tellplatz
Der neue gemütliche Treffpunkt zum Chillen.
Bruderholzstr. 49, Tellplatz, Tel. 061 361 13 25
Täglich ab 11–24 Uhr – 365 Tage.
(Täglich 11–24 Uhr warme Küche inkl. Mittagsmenus).



**Feldschlösschen-Bier im
Offenausshank.**
FELDSCHLÖSSCHEN Aktuell: Frühlingbier.

Kleine Esskarte mit **kalten** und **warmen**
«gluschtigen» CH-Gerichten.
Separates gut belüftetes Fumoir.

Wirt «Jim» und Team freuen sich auf Ihren Besuch.

den **FC Thun**. So Schlossermeister **Peter Weiland**, **Roland Näf** und Gundeli-Tambour sowie auch Migros PR- und Medien-Chef **Dieter Wullschleger**. Aus der Theater-Szenarie liessen sich **Claude Rasser**, **David Bröckelmann**, **Salomé Jantz** und Patrick **Allmandinger** (auch Paukenhauer bei der **Negro-Rhygass**) das fröhliche Ereignis nicht entgehen. Vom Baselbiet sichten wir Teilzeit-Journalist der GZ **Armin Faes** und Werbefachmann, Künstler, Latärnenmaler **Markus Weber**. Allgemein war die **GZ** mit **Carmen Forster** (Verkaufsleiterin), die Redaktoren **Armin Faes**, **Willi Erzberger**, **Lukas Müller** und **Thomas P. Weber** (Herausgeber) würdig vertreten.



Theaterdirektor **Claude Rasser**, das Schauspielerepaar **David Bröckelmann** und **Salomé Jantz**, **Andreas Alt** (Geschäftsführer **A+B Flachdach AG**) und Kabarettist «**Almi**» **Patrick Allmandinger**.
Fotos: GZ



Teilzeit-Journalist der GZ **Lukas Müller** und Zauberer «**Pollux**».



Zwei Tambouren-Grössen: **Peter Stalder** mit **Göttibub Patrick Stalder**.



Vergnügten sich köstlich die Gundeli Gniesser Tambouren **Dieter Wullschleger** (PR- und Pressemann Migros Basel) und **Markus Weber** (Weber Werbung).



Die Basler SP-Regierungsräte **Christoph Brutschin** und **Eva Herzog**.



Die Wirte **Robert Gasser** (Wirtshaus St. Jakob, gewann den 1. Preis in der letzten SRG-Sendung «**Mini Beiz dini Beiz**») und **Daniel Erni** (Rest. **Wasserturm**).



Die Grossräte **Tanja Soland** (SP) und **Christophe Haller** (FDP).
Fotos: GZ



SUKI CHOKCHAI

Dornacherstr. 195/Ecke Baumgartenweg
Tel. 061 331 60 98, info@suki-chokchai.ch
www.suki-chokchai.ch

SUKI-SPECIAL



Geniessen Sie mit Ihren Freunden und Familie einen genüsslichen Abend mit unserer Hausspezialität Suki.

Suki ist ein Fondue Chinoise nach Thailändischer Tradition. Probieren Sie die Köstlichkeiten wie frische Meeresfrüchte, verschiedene Fleischsorten und viele tolle Beilagen die Ihnen einen unvergesslichen Thailändischen Abend verleihen. Kommen und geniessen Sie mal auf eine Thailändische Art. Ab 2 Personen für 37.50 CHF pro Person

Seit 1. April bringen wir Ihr Essen auch zu Ihnen nach Hause. Lieferung von Mo – Fr, jeweils von 17.30 bis 21.30 Uhr.

Wir nehmen nur telefonische Bestellungen entgegen.



Reservoirstrasse 201
Tel. 061 261 17 15

www.restaurant-wasserturm.ch

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Di-Sa 11-14 und 17-23.30 Uhr

Sonntag 11-23 Uhr



Zum Frühlingsanfang gibt es in unserem gediegenen Speiserestaurant erfrischende Salat-, Spargel- und weitere saisonale Spezialitäten.

Erholen Sie sich – bei sonnigen warmen Frühlingswetter – im wunderschönen Gartenambiente bei selbstgemachten Früchtenkuchen – Wähen, Erdbeertörtlein, Desserts, Glacés ... oder wie wäre es mit einem frischen Tiramisù?

Das Wasserturm-Team heisst Sie herzlich willkommen.

Radio-Nostalgie auf dem Bauplatz

Vor 90 Jahren wurde am **Centralbahnhof** im 1. Stock des Bahnhofgebäudes ein erstes Radio-Studio eröffnet, das 1932 – nach einer ersten Stufe der Weiterentwicklung – mitten in den **Margarethenpark**, in die noch bestehende Villa oberhalb der Tennisanlage des **BLTC** verlegt wurde. Nach Erstellung eines Neubaus an der **Novarastrasse** kam es zu einem erneuten Umzug. Am 7. September 1940, ein Jahr nach Beginn des zweiten Weltkriegs, wurde der neue Gebäudekomplex seiner Bestimmung übergeben. Jetzt steht ein weiterer grosser Umzug bevor. Bis in drei Jahren sollen die angemieteten Räumlichkeiten im noch nicht erstellten **Meret Oppenheim-Hochhaus (MOH)** neben dem Südausgang des **Bahnhofs SBB** bezogen werden. Die Radioteleute feierten das 90jährige Bestehen



Gruppenbild mit Ehemaligen am **SRG Oldie-Sendetag** auf dem **Meret Oppenheim (Velo-)Platz** (v.l.): **Roger Thiriet, Heinz Margot, Katja Reichenstein** (Vorstand **SRG Region Basel**), **Paul Burkhalter** und **Atila Gaspar** (Vorstand **SRG Region Basel**).

Foto: GZ

ihrer Institution unlängst mit einem **Oldie-Sendetag** aus einem mobilen Behelfsstudio, das für einen Tag in einem alten Bus auf dem Baustellenareal des **MOH** stationiert wurde. Aufgeboten als Moderatoren oder Interviewpartner waren zahlreiche

Ehemalige, die in ungeahnter Zahl im Laufe eines langen Sendetages aus früheren Zeiten berichteten: **Roger Thiriet, Andi Bitterli, Paul Burkhalter, Heinz Margot, Jeannette und Martin Plattner** und **Christoph Schwegler, Peter Keller, Peter Richner, Rita Rüedi-Andermatt** und **Philipp Flury**.

2. Gundeldinger-Kofferflohmarkt

Am Samstag 30. April 2016 fand auf dem **Tellplatz** eine zweite Ausgabe des **Gundeldinger-Kofferflohmarktes** statt, organisiert wurde der Event wie auch der wöchentlich stattfindende beliebte **Tellplatz-Markt** von **Pascal Tanner**. Bei schönem, frühlingshaften Wetter konnte gefeilscht, erworben und verkauft werden. Was man selber nicht mehr braucht, kann so jemand anderem eine Freude machen. Die einzige Bedingung: Was feilgeboten wurde, musste in einem Koffer Platz finden. Weitere Informationen



Gundeldinger-Koffermarkt auf dem **Tellplatz**: Was gibt es Schöneres als nach Dingen zu suchen die eine Geschichte erzählen.

Foto: Bianca Ott



zum Markt und Veranstaltungen: tellplatzmaert.ch

Retten Rammel das Drummeli?

Kaum machte er sich als Gast am **Liestaler Banntag** vor dem grossen Abmarsch in der **Schützenstube** bemerkbar, wurde Basels Comité-Obmann **Christoph Bürgin** mit der unangenehmen Frage belästigt, wer nun als Regisseur am nächsten **Drummeli** sein Unwesen treiben dürfe. Die Antwort blieb er erwartungsgemäss schuldig. Später dann, beim grossen Znünihalt im Gebiet Muni oberhalb der Sichern sprach der langjährige Banntägler-Gast **Jürg Humbel** Klartext. Der stadbekannte Papeterist und Vereinsmeier aus der Spalenvorstadt (auch in der Binninger Politik aktiv) hob während seiner markanten Kurzansprache an die Einheimischen und Gäste beschwörend seine Arme hoch und forderte die **Lieschtler** eindringlich auf, ihr erfolgreiches Vorfasnachtsensemble **Rotstab-Cabaret** den Baslern als Nothelfer zur Verfügung zu stellen. «*Kommt bitte, bitte zu uns und rettet unser Drummeli.*» Amüsament pur für die Landschäftler, darunter auch Ständeratspräsident **Raphaël Comte**, aber auch die BL-Regierungsräte **Thomas Weber** und **Toni Lauber**. - «*Und jetzt ab an d Maischterfyyr...*»

lhri Boulevard Amsle

TANZEN IM PARK

Liebe Kinder der 1., 2. und 3. Klassen!
Die Lehrerinnen für Musik und Bewegung im Gundeli und Bruderholz laden Euch zum Tanzen im Park ein.

Wann: Mittwoch 25. Mai 2016, 16–17 Uhr

(bei Schlechtwetter Verschiebedatum 1. Juni)

Wo: im Margarethenpark
(auf der Wiese gegenüber vom Mammut)

Was: Tänze, die du kennst, zusammen tanzen

Wir freuen uns, wenn ihr kommt und mittanzt. Eure Freunde und Freundinnen und Familien sind zum Mittanzen herzlich eingeladen.



Eure Lehrerinnen für Musik und Bewegung
Esther Bacher, Ludovica Bizzarri, Sonia Buser, Daphne Moser, Bernadette Rickli, Hue-Trinh Tran, Christine Witzemann, Beatrice Wygandt

LIGHT ONE®

Urban Ruoss
Geschäftsführer

u.ruoss@lightone.ch

Bruderholzstrasse 14
CH-4053 Basel
Tel. +41 (0) 61 403 00 20
Fax +41 (0) 61 403 00 14
www.lightone.ch
info@lightone.ch

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goeppfert

Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

391660

Unser Bier

Bier von hier statt Bier von dort.

www.unser-bier.ch

20. VSV-Staubete im Bundesbähnli

Bereits zum 20. Mal fand die beliebte **Staubete**, organisiert vom **VSV Kantonalverband beider Basel** (siehe Foto mit dem VSV Vorstand), im **Restaurant Bundesbahn**, Hochstrasse, statt. Wiederum herrschte lupfige Stimmung in der heimeligen «Dorfbeiz» Bundesbähnli. Die **Oberbaselbieter Ländlerkapelle** begannen das **«Staubete-Konzärtli»** unter anderem mit dem Kassenschlager «S'isch jo nur es chlisches Träumli gsi», verjazzt arrangiert mit schmetterten Phrasierungen des Komponisten, Klarinettenisten und Kapellmeister **Urs Mangold**. Anschliessend traten zuerst im Trio und später in der Grossformation die **#fidel** (Krüz-Fidel) und **Röseli-Trio** mit Huusmusik, u.a. fidelten sie uns



Der VSV-Vorstand (v.l.): **Marc Urech** (Kassier), **Otto Urech** (Vize Präsi), **Gabriela Berger** (PR) und **Präsident Daniel Neuenschwander**. (Entschuldigt hat sich der Aktuar **Walter Salathé**). Fotos: GZ

«Grüezi wohl Frau Stinimaa». Erfri-schend dann das **Laufentaler Gruess Quartett** u.a. mit dem Marsch «ds Wallis uf» und das **Echo vom Leimental** «surrt» uns u.a. den «Muggetanz» eine Mazurka vor.

Zum 20. Mal an der Staubete anwesend waren u.a. die Stammgäste **Rosmarie Löffler**, **Christa Bühlmann**, **Marie-Therese Wicki** und **Roger Meier** sowie **Werner Stähli**. Weitere Stammgäste sichtete die Boulevard Amsle, so u.a. **Ursula** und **Hans Hunziker**, **Elisabeth** und **Walter Salvisberg** (Bandleader des ehemaligen **Basler Schwyzerörgeli Quartetts** BSQ), **Yvonne**



Elisabeth und **Walter Salvisberg** genossen auch die 20. Staubete.



Oberbaselbieter Ländlerkapelle mit Kapellmeister **Urs Mangold** (mitte).



Das sympathische Bundesbähnli-Service-Team «**Beser**», «**Vedat**» und «**Dorina**»

Urech (sie war lange in der **Papeterie Buser** tätig) mit ihrem Mann **Otti** und Bassist **Werni Gisler** (u.a. spielte er auch bei den BSQ) muss pausieren, da seine Hand «kaputt» ist. Die Familie **Kirmizitas** und ihr Team sorgten einmal mehr für freundliche Bedienung und gutes Essen. Es war ein unbeschwerter, herrlich-typischer Schweizer Volksmusikabend und wir freuen uns bereits auf die nächste Staubete.

lhri Bouelvard Amsle



#fidel (Krüz-Fidel) Röseli-Formation.



Echo vom Leimental.



Wirt **Vedat Kirmizitas** servierte zum Dessert feini Erdbeertörtli. Fotos: GZ

Gundeli-Fescht 2016

Tango Argentino 50plus
zum Schnuppern
am 18. Juni
oberhalb
Backwarenoutlet
vis-à-vis
SBB-Ausgang Gundeli,
079 470 61 49

VICE CLUB **MAMADU ENT.** **HIP HOP · RNB · FUNK**
28.05.16
DJ CHRONIC MAMADU ENT.
DJ GIDDLA TNN
STEINENTORSTRASSE 35 · 4051 BASEL

**Sa + So,
11. + 12. Juni**

**2 Tage-Fest im
Margarethenpark**

**Rosen pflegen!
Viva Gartenbau
061 302 99 02**
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

SPENGLEREI MARTIN
PROBST SANITÄRE ANLAGEN

Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Boilerservice

Neu- und Umbauten
Kundendienst
Baupenglerei

probst.sanitaer-spenglerei@bluewin.ch
Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34

Im Gundeli!

Elektro-Struss

GmbH

Frobenstr. 37, ☎ 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom

Gegensprechanlagen Schwachstrom
 Beleuchtungen Steuerungen
 E D V ISDN
 Verteilanlagen Telefon/Fax
 Sicherheitsanlagen TV/Radio (cablecom)



www.stauffenegger.com

Steuer- und Buchhaltungsbüro
Stauffenegger

Gundeldingerstrasse 474
4053 Basel

061 331 74 74

- Steuerdeklaration für private Personen
- Steuerdeklaration für juristische Personen
- Finanzbuchhaltung inkl. Abschluss
- Lohnbuchhaltung
- Personaladministration

office_stauffenegger@bluewin.ch

Verkaufe in **Bernau Schwarzwald**

3 Zimmer Wohnung
Balkon, Cheminée, Garage € 119'000.–

1.1/2 Zimmer Wohnung
mit Terrasse € 48'000.–

Tel. 079 219 70 70

Winkelriedplatz Basel

3½ Zimmerwohnung

2. OG mit Lift, 83 m², Einbauküche mit Gas/GWM, Bad/WC, 3 Schlafzimmer, Böden Parkett und PVC, Balkon, Keller, Veloraum

Miete 1'350.– + 275.– HK/NK

Besichtigung
061 485 70 70

Zu Vermieten per 1. Oktober 2016

In gepflegtem Mehrfamilienhaus an ruhiger Seitenstrasse Nähe Bahnhof SBB

2 Büros
mit Entrée im Parterre

1 Büro Strassenseite 40m²
1 Büro Gartenseite 60m²
mit Gartenbenützung

Entrée 17m², WC und Einbauschränk
Deckenbeleuchtung, Cabelcom
Internetanschluss etc. Parkplatz
kann dazu gemietet werden.
Mietzins pro Monat
Fr. 1'500.- exkl. Nebenkosten

Telefon 061 271 99 66
Telefon 061 272 65 50






Zu vermieten: Auf 15. Juli o. n.
Vereinb., im Gundeli, 2-Fam.-Haus

2½ Zi.Wohnung, ca. 60m²

Parterre, Terrasse, Garten.
Ältere Person erwünscht.

Fr. 1'300.– p.M. inkl. NK

Interessierte bitte schriftlich an:
Gundeldinger Zeitung, Chiffre C12,
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel

Im Gundeli!

An der Hochstrasse 86
zu vermieten:

**3-Zimmer-
Maisonette-Dachwohnung**

ca. 90 m² heimelig,
mit Dachschrägen.
Raumprogramm: Wohnzimmer mit
Cheminée, 2 Schlafzimmer, Küche,
Bad, separates WC, Reduit, Balkon

Miete: Fr. 1'550.–
+ Fr. 310.– HNK (pauschal)

Auskunft:
KTB-TREUHAND AG, 061 271 88 55

Die nächste

Gundeldinger Zeitung

Erscheinungsdaten 2016:
www.gundeldingen.ch

Themen/Sonderseiten:

- **Gundeli-
Fescht '16**
- **Garten-
restaurants**

**Gundeli-
Fescht**
2016

erscheint am **Mittwoch, 8. Juni 2016**in **Grossauflage** Auflage: **Über 30'000 Expl.**

Verteilung zusätzlich in den umliegenden Quartieren (Gellert, St. Alban, Breite, Aeschen, Teilgebiete Bachletten und Neubad sowie in den BL-Gemeinden Binningen und Münchenstein)

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.
Anruf genügt: *Carmen Forster, Michèle Ehinger, Silva
Weber und Thomas P. Weber*

Tel. 061 271 99 66**Fax 061 271 99 67**

gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch

Inseratenschluss: **Do, 2. Juni 2016**Redaktionsschluss: **Di, 31. Mai 2016**

Samstag, 28. Mai 2016

CUMULUS
10x PUNKTE

**Auf das gesamte
Sortiment**

Nur im OBI Dreispitz, Basel

Ausgenommen sind Serviceleistungen
wie z.B. Heimlieferung, Mietprofi, Reparaturen,
Gutscheine und Geschenkkarten.

«Dreispitz» Basel • OBI Bau- und Heimwerkermarkt
Reinacherstrasse 29 • 4053 Basel • +41 (0) 58 575 82 00
Montag-Freitag 9.00-20.00 Uhr, Samstag 8.00-18.00 Uhr

www.obich.ch

OBI[®]